



Not am Stamm – Mehr Schutz für den Lebensraum Baum

HAFENQUERSPANGE Doppelte Kosten, halber Nutzen **NEUES ANGEBOT** Naturführer werden!

GEFAHRVOLLE NACHBARSCHAFT Uhus im Windpark **KIEBITZMOOR** Kleinod wird Naturdenkmal



STADTREINIGUNG HAMBURG



Ab Januar 2017 wieder anmelden:
www.hamburg-raeumt-auf.de oder Tel. 25 76-25 73

AUFRÄUMEN FÜR EIN SAUBERHAFTES HAMBURG!

Unter allen Aufräumteams werden wieder über 400 attraktive Sach- und Erlebnispreise verlost.

Eine Bitte: Da im Aktionszeitraum einige Vögel bereits mit dem Nestbau beginnen, bitte in den Parks ganz besonders aufpassen.



Weitere Informationen unter
www.hamburg-raeumt-auf.de oder auf 



Hamburg | Behörde für
Umwelt und Energie



Global bis lokal: Naturschutz braucht Freunde

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

der Blick auf globale Entwicklungen begründet manche Sorgenfalte. Kriege, Flüchtlinge, kriselnde Wirtschaften, zurückkehrende Nationalismen und die Spannungen in der

Europäischen Union füllen die Nachrichten. Für Umwelt- und Naturschützer ist das alarmierend. Unsere Ziele werden nicht nur in den Hintergrund gedrängt, ohne handlungsfähige internationale Institutionen wie die EU sind sie auch schwerer erreichbar. Zum Beispiel kann Deutschland allein die Vogelzüge nicht wirksam schützen, dafür bedarf es länderübergreifender Anstrengungen. Gleiches gilt bei Umweltauflagen für Unternehmen im internationalen Wettbewerb.

An anderer Stelle wird allerdings deutlich, dass das Handeln der EU sich auch negativ auf den Naturschutz auswirken kann. So trägt die gemeinsame Agrarpolitik dazu bei, dass die Landwirtschaft zum größten Artenkiller geworden ist. Dieses Problem lässt sich aber nicht durch Austritt oder Abschaffung der Europäischen Union lösen, sondern nur durch eine bessere EU-Agrarpolitik. Dafür setzt sich der NABU in Deutschland und in Brüssel aktiv ein.

Als Naturschutz-Lobby Forderungen an andere zu stellen, ist dabei umso glaubwürdiger, je mehr das eigene praktische Handeln zum Vorbild taugt. Die NABU-Kampagne „Wir sind was wir tun“ unterstreicht diesen Aspekt. Allein in Hamburg sind ca. fünfhundert NABU-Mitglieder aktiv. Der praktische Einsatz der NABU-Aktiven und ihrer Förderer ist also nicht nur für die Erfolge vor Ort wichtig. Unser Handeln hier ist auch ein Beitrag zum globalen Umwelt- und Naturschutz. Je besser wir zeigen können, dass Naturschutz und ein gutes Leben keine Widersprüche sind, desto mehr Menschen werden wir auch für den Natur- und Umweltschutz in aller Welt gewinnen können. Auch Sie können dazu einen Beitrag leisten, indem Sie etwa unsere Aktion zur Erweiterung des Naturraumes am Rodenbeker Quellental (siehe Heftmitte) praktisch oder finanziell unterstützen.

Ich freue mich über alle, die dabei sind und wünsche Ihnen schon jetzt schöne Feiertage und einen guten Start ins Neue Jahr.

Ihr

 Alexander Porschke

HINWEIS: Die NABU-Infozentrale sowie die Landesgeschäftsstelle bleiben vom 22. Dezember bis 1. Januar geschlossen. Erster Öffnungstag der Infozentrale im neuen Jahr ist der 3. Januar.

Die Carl Zeiss Vogelstation ist vom 17. Dezember bis einschließlich 3. Januar geschlossen.



TITEL

Not am Stamm – Mehr Schutz für den Lebensraum Baum	4
--	---

NABU-AKTIV

Die NAJU-Seiten	8
Ein Zeichen gegen TTIP	10



Gruppe Alstertal: Zurück zur Natur	10
Kleinod wird Naturdenkmal	11
Eine Kinderstube aus Kies	11

TERMINE

Fleißige Vogelzähler gesucht	12
Alle NABU-Veranstaltungen auf einen Blick	13
Natur und Kultur im Biosphärenreservat	14
Reisen und Wandern mit dem NABU	15

UMWELT

Behördenschiffe sauber machen	19
Hafenquerspange	20

NATUR

Beobachtungstipp: Winter im Wald	21
Der Waldkauz ist Vogel des Jahres 2017	21



Windkraft auf Abstand?	22
Vögel in Hamburg und Umgebung	23

AUS DEM VERBAND

Gut geschult in die Natur	24
---------------------------	----



Zwei Geschenke zum Jubiläum	24
Vier Hamburger und ein Berliner	25
100 Jahre Sozialverband	25
Nachrufe	26
Laufen für den guten Zweck	27
Personen im NABU	27
Neue Unterstützung in der Elbtalau	28
Danke für Ihre Spenden	29
Zum Gedenken	29
Der NABU Hamburg ist transparent	29
Bücher	30
Impressum	31





Der Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V., wird unterstützt von **CARL ZEISS, Geschäftsbereich Sports Optics**



[Pixabay]

Not am Stamm – Mehr Schutz für den Lebensraum Baum

Von Harald Vieth – Für unsere Vorfahren waren Bäume heilige Stätten und Orte für Zusammenkünfte. Und noch heute gehört im Dezember ein Weihnachtsbaum in jedes Wohnzimmer. Zwischen Baum und Mensch besteht eine besondere Beziehung. Schon deshalb sollte uns der Schutz unserer Bäume wichtig sein.

Warum sind so viele Menschen von Bäumen fasziniert? Bäume begeistern uns durch ihr Alter – es sind die ältesten

Lebewesen der Welt.

Dichter vieler Länder beschreiben ihre Formen, Schönheit, Kraft und Ausdauer.

Sänger besingen sie.

Wie viele Menschen waren Ende der 1960er Jahre von Alexandras Schlager „Mein Freund, der Baum“ gerührt?

Der Anblick von Bäumen tut uns wohl, beruhigt, kann uns freundlich oder gar heiter stimmen. Sie sind Zeugen unseres Lebens und unserer Geschichte. Sie sind unsere Wegbegleiter. Durch ihren Lebensrhythmus erleben wir am deutlichsten den Wandel der vier Jahreszeiten: Im Frühling

werden aus kahlen Gestalten Schönheiten in den verschiedensten Grün- oder gelegentlich Rottönen. Im Wonnemonat Mai schmücken sich die Bäume mit den herrlichsten Blüten in den unterschiedlichsten Farbschattierungen. Im Sommer stehen die Bäume dann im vollen Laub. Im Herbst folgt die spektakuläre Herbstfärbung der Blätter. Gewiss können wir in Hamburg nicht mit dem Farbenmeer des berühmten nordamerikanischen „Indian Summer“ konkurrieren. Jedoch haben auch Hamburger Bäume vieles zu bieten: Die verschiedenen Ahornarten, Buchen, Linden, Eichen, Pappeln zusammen mit den zwischenzeitlich „eingebürgerten“ Amber-, Tulpen- und Schnurbäumen schmücken sich mit saftigen Gelb-, Rot- und Brauntönen. Zugleich zeigen sie mit ihren Früchten und Samen, was sie in wenigen Monaten für erstaunliche Leistungen zustande bringen: Die Bäume hängen voller Obst aller Sorten, Kastanien, Eicheln, Bucheckern, „Nasenkneifer“, die dann bald

den Boden bedecken. Selbst im Winter, wenn sich die Bäume durch den Laubabwurf auf die Ruhezeit einstellen und sich langsam auf den Frühling vorbereiten, haben sie Interessantes zu bieten: Sie zeigen uns ihre urigen Konturen und Silhouetten und verwandeln sich mit Raureif oder Schnee in eindrucksvolle Schönheiten. Zum Ende des Winters bilden die Rosskastanien ihre dicken klebrigen und Eschen ihre schönen schwarzen Knospen aus.

Lebensraum Baum

Aber Bäume bieten außer den eingangs geschilderten emotionalen Komponenten, also „Wohlfühlfaktoren“, ganz handfeste Leistungen. Abgesehen vom wichtigen und materiell messbaren Holz- oder Obstertrag sei zunächst die Vielfalt von Tierarten erwähnt, für die Bäume einen bedeutenden Lebensraum darstellen. Sie und natürlich auch das andere Stadtgrün wie Kräuter, Stauden, Büsche, Sträucher sind unerlässlich für die Artenvielfalt.

Specht [A. Wiermann]



So ist eine alte Eiche ein Mikrokosmos, ein Ökosystem für sich. Auf ihr, um sie herum und in ihr finden Tausende von Organismen Nahrung, Schutz und Nistmöglichkeiten. Das gilt für etliche Vogelarten wie zum Beispiel Spechte, Meisen, Baumläufer, Finken, Krähen, Dohlen und natürlich auch für Greifvögel wie Bussarde, Habichte, Sperber oder für Eulen und Käuze.

Hinzu kommen Säugetiere wie etwa Eichhörnchen, Baumratter, Fledermäuse sowie Igel, Mäuse, Füchse, Kaninchen und Dachs, die im heruntergefallenen Laubwerk Nahrung finden und zwischen den Wurzeln Höhlen für ihren Nachwuchs bauen. Unzählbar sind die Insekten und Spinnen, die in und an den Bäumen ihren Lebensraum finden. Bäume spielen auch eine bedeutende Rolle für Pilze, Moose, Flechten.

In den letzten Jahren hat der Förster und Buchautor Peter Wohlleben in mehreren Werken das Wissen um Bäume erweitert. Er schreibt über ihre Kommunikation untereinander, über ihr „Innenleben“ und ihre „Gefühlswelt“ und weist auf naturwissenschaftliche Hintergründe und ökologische Zusammenhänge hin. Manches mag wissenschaftlich noch nicht belegt sein. In jedem Fall greift er viele interessante Aspekte auf.

Zur größten und bekanntesten Leistung von Bäumen gehört natürlich ihre Funktion als „Fotosynthese-Maschine“. So produziert eine einzige hundertjährige Buche pro Jahr 4,6 Tonnen Sauerstoff und nimmt fast 7 Tonnen Kohlendioxid auf. Hinzu kommen die Filterung von Schadstoffen wie Staub und Abgase (eine Tonne jährlich pro Baum), Stabilisierung des Wasserhaushalts und Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit.



Bäume wie diese Winterlinde filtern jährlich bis zu einer Tonne Schadstoffe [Pixabay]

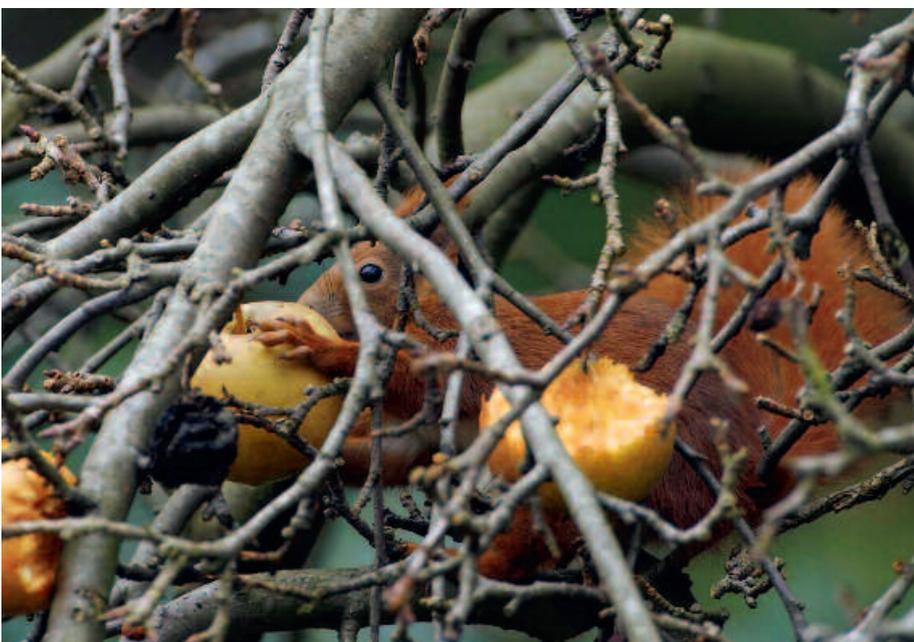
Hamburgs Bäume sind gestresst

Obwohl diese Funktionen lebenswichtig für den Menschen sind, werden Bäume alles andere als gut behandelt. Außer den bekannten Problemen wie Streusalz, Bodenverdichtung und -versiegelung, Beschädigungen, Abgase durch den Straßenverkehr sind leider weitere erhebliche Beeinträchtigungen des Baumbestandes zu beklagen: Der forcierte Wohnungsbau nimmt trotz der bestehenden Baumschutzverordnung viel zu wenig Rücksicht auf Bäume und anderes Stadtgrün. Damit einhergehen umfangreiche Fällungen, häufig nicht erforderliche zu hohe Auf-Astungen und zu kleine oder mit nicht adäquatem Material ausgelegte Baumscheiben.

Zu allem Überfluss setzen verschiedene Krankheiten nicht nur den Hamburger Bäumen zu. Vor einigen Jahren wurde auf die Masaria-Krankheit der Platanen, das Sterben von Erlen und dann von Eschen hingewiesen. Sehr gefährlich sind Bakterien (Pseudomonas), durch die sich holzerstörende Pilze direkt in die Stämme und Äste einnisten können.

Besonderes Aufsehen erregt seit geraumer Zeit die Kastanien-Miniermotte, die sich flächendeckend ausgebreitet hat. Sie sorgt dafür, dass bereits im Spätsommer die Kastanien braune Blätter bekommen, die dann frühzeitig abfallen. Zurzeit scheinen nur die weißblühenden Rosskastanien betroffen zu sein. Die rotblühenden werden (noch?) verschont. Bisher haben Forschungen zur Bekämpfung dieser Motte noch keine überzeugenden Ergebnisse erzielt, so dass es nach wie vor heißt: „Das herabgefallene Laub verbrennen“. Wegen der noch unklaren Überlebenschancen junger Kastanien sieht jetzt die Hamburger Behörde sogar von Kastanien-Neupflanzungen ab.

Angesichts dieser angespannten Lage unserer Bäume wird die Arbeit des NABU Hamburg auch im Stadtgebiet immer wichtiger. So werden allein bei den Bach-Aktionstagen entlang der Gewässer jedes Jahr 200 bis 500 Bäume von den NABU-Aktiven gepflanzt. Hinzu kommen die StadtNatur-Aktionstage des Naturschutzbundes. Bei diesen Mitmach-Terminen gestalten freiwillige Helfer und Helferinnen Grünflächen naturnah um: In Absprache mit den Bezirksämtern werden in Parks und Grünanlagen heimische Sträucher und Blumen gepflanzt, die Vögeln und Insekten



Beliebte Nahrungsquelle: Eichhörnchen in einem Apfelbaum [A. Wiermann]



Kastanien-Miniermotte [K. Karkow]

Nahrung bieten. Einen ähnlichen Ansatz verfolgt das Projekt UnternehmensNatur, das Firmen viele Informationen und praktische Tipps vermittelt, um ihre Betriebsgelände naturnah zu gestalten.

Blick in die Zukunft – Bäume im Klimawandel

Schon mit Blick auf den Klimawandel erscheinen solche Maßnahmen sinnvoll. In Hamburg wurde nachgewiesen, dass bei der zu erwartenden steigenden Wärme in Stadtteilen mit reichlichem Baumbewuchs die Temperaturen 3 bis 4 Grad niedriger, also merklich angenehmer, ausfallen als in Gebieten ohne Bäume.

Der Klimawandel schafft dennoch für die Bäume Probleme und erfordert ein Umdenken: Fichten können sich zum Beispiel schlecht auf den Klimawandel einstellen. Die Zukunft bei den Nadelbäumen wird eher bei Douglasien zu finden sein, die flexibler auf höhere Temperaturen reagieren. An Stadtbäume stellen Städter ohnehin hohe Anforderungen: Sie sollen nicht stinken, keine klebrigen Substanzen absondern (Linden!), keine Pollen produzieren, nicht zu viele Früchte abwerfen (Eichen, Kastanien!), die Wurzeln keine Gehwege und Straßen aufwölben...

Den idealen Stadtbaum wird es nicht geben, denn er soll Frost, Hitze, Abgase, Streusalz und Schädlinge ertragen, Schatten spenden und schön anzusehen sein. Außerdem soll er neuerdings mit dem Klimawandel zurechtkommen. Biologen und Forstleute versuchen



Beeindruckende Rosskastanien im Alten Botanischen Garten [H. Vieth]

in mehreren Regionen Deutschlands Baumsorten zu finden, die den Anforderungen der Zukunft möglichst weitgehend gewachsen sind. So werden beispielsweise in Süddeutschland seit sechs Jahren an drei verschiedenen Standorten zwanzig unterschiedliche Baumsorten getestet. Einige Favoriten mit guten Zukunftsaussichten scheinen Lobel-Ulme, Ungarische Eiche und die Purpur-Erle zu sein. Ideal wäre natürlich ein einheimischer Baum mit Blüten und Früchten, an denen sich Bienen und Vögel gütlich tun können.

Bäume schützen: Das können Sie tun!

Der Blick in die Zukunft unseres Baumbestandes sollte aber nicht die aktuelle Situation vergessen machen. Hamburgs Bäume benötigen Pflege und Schutz. Diese Aufgabe kann nicht nur durch die öffentliche Hand übernommen werden, sondern betrifft uns alle. Schon mit einfachen Maßnahmen kann jeder einen Beitrag leisten – vom Hobbygärt-

Infos und Ansprechpartner bei drohenden Baumfällungen:
www.NABU-Hamburg.de/baumschutz

ner bis zum Autofahrer. Auf der Hand liegen zunächst einmal Neupflanzungen auf Privatgrundstücken. Hier sollten Gartenbesitzer darauf achten, heimische Baumarten zu pflanzen, von denen die Tierwelt profitiert. Ein gutes Beispiel ist die Vogelbeere, auch als Eberesche bekannt. Von ihren Früchten ernähren sich unter anderem Eichhörnchen, Stare, Amseln und Seidenschwänze. Alte Obstbaumarten werden ebenfalls dankbar als Lebensraum und Nahrungsquelle angenommen.

Auch für die Straßenbäume kann jeder etwas tun. Unter anderem muss im Winter unbedingt das Streusalzverbot eingehalten werden. Das reduziert deutlich die Salzbelastung für die Bäume vor Ihrer Tür, weil das Tauwasser oft direkt vom Fußweg in das Erdreich um den Stamm fließt. Ein anderer Tipp ist rücksichtsvolleres Parken: Halten Sie beim Parken einen möglichst großen Abstand zu Straßenbäumen. Öl- und Benzinreste im Boden und der Druck der Reifen fügen dem Wurzelraum Schaden zu. Gravierende Folgen haben auch Anfahrtschäden. So ein Unfall kann den langsamen Tod für einen Baum bedeuten, wenn Pilze über die offene Wunde am Stamm ins Holz vordringen.

Schwieriger ist die Hilfe bei drohenden Baumfällungen. Sollte es in Ihrer Nähe dazu kommen, können Sie im Bezirksamt nachfragen. Bei Straßenbäumen und Bäumen in Grünanlagen sollten Fällgrund und Ersatz-



Fruchtbecher einer Buche [NABU Hamburg]



Bei den Aktionstagen des NABU werden jedes Jahr bis zu 500 Bäume in Hamburg gepflanzt [T. Dröse]

pflanzung in den Baumfälllisten der Bezirksämter angegeben sein. Wenn der Fällgrund nachzuvollziehen und die Fällung unumgänglich ist, setzen Sie sich im Nachhinein trotzdem für den Baumschutz ein: Wirken Sie darauf hin, dass Ersatz gepflanzt wird und der Baumstumpf als stehendes Totholz erhalten wird. Bei Fällmaßnahmen auf privatem Grund sollte man danach fragen, ob eine Fälllaubnis besteht. Kontaktadressen und Ansprechpartner finden Sie auf der Internetseite des NABU Hamburg.

Wer sich langfristig engagieren möchte, kann zum Beispiel Baumpate werden. Mit einer kleinen oder auch größeren Spende können Sie bei der Aktion „Mein Baum – Meine Stadt“ einen Baum an Hamburgs Straßen oder in öffentlichen Grünanlagen pflanzen lassen oder seine Pflege absichern. Ihren finanziellen Einsatz dokumentiert die Stadt Hamburg mit einer Plakette an Ihrem Baum, zusätzlich besiegelt eine Urkunde die Baumpatenschaft. Nähere Informationen zu den Möglichkeiten einer Baumpatenschaft sind in der zuständigen Gartenbauabteilung in Ihrem Bezirk erhältlich. Oder werden Sie aktiv in der Fachgruppe Baumschutz des NABU Hamburg. Ihre Mitglieder setzen sich aktiv für den Erhalt der Bäume im Stadtbild ein. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Der Lohn dieser Anstrengungen ist eine bessere Lebensqualität in unserer Stadt. Oder anders formuliert, frei nach Loriot: Ein Leben ohne Bäume und anderes Stadtgrün wäre nicht unbedingt sinnlos – aber langweiliger, trauriger, anstrengender und gesundheitsgefährdend.



Igel suchen im Laub nach Leckerbissen [B. Kunz]

Helfen Sie mit, damit Bäume auch in Zukunft noch besungen werden können.



Harald Vieth ist seit über 60 Jahren im NABU, Mitglied in der Baumschutzgruppe und Autor von vier Büchern über Hamburger Bäume und einem Buch über

Hamburgs Vögel. Infos unter www.viethverlag.de

Fachgruppe Baumschutz

Treffen: Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, NABU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg.

Tipps für Winterspaziergänge mit tollen Baum-Begegnungen:

Im **Hirschpark** zeigt Ihnen die nicht ganz durchgängige vier-reihige Lindenallee ihre eindrucksvolle Struktur: 60 alte, hochgewachsene Linden mit Stammumfängen von teilweise fast vier Metern bilden einen imposanten langen Tunnel. Kurz hinter dem östlichen Ende der Lindenallee empfängt sie als krönender Abschluss der wunderschöne Berg-Ahorn. Mit seinen wahrscheinlich gut 200 Jahren ist er der älteste seiner Art in Hamburg und besticht durch mehrere Superlative: Gleichmäßiger Wuchs, gewaltige Krone, Stammumfang von 6,50 Metern, tiefhängendes fast den Boden berührendes Astwerk. In seiner unmittelbaren Nähe wachsen mehrere alte Stiel-Eichen und eine Ross-Kastanie, die viele Kinder zum Klettern verführt.



Bergahorn [H.-J. Brunk]

Für einen anderen Ausflug bietet sich der **Jenischpark** an. Wenn Sie diesen durch den Eingang Hochrad betreten, wird Ihnen sogleich der große Ginkgo halbrechts auf der Rasenfläche auffallen. Sein Stammumfang beträgt 3,50 Meter. Sehr bald ist er 200 Jahre alt und damit der älteste Ginkgo der Hansestadt. Im Winter zeigt er seine seltsam starren Äste.

Einige Dutzend Meter hinter dem Ginkgo wachsen ein mittelgroßer Urwelt-Mammutbaum (Chinesisches Rotholz) und eine Sumpfpypresse. In einer Entfernung von etwa 90 Metern links (östlich) vom Jenischhaus am Wiesenrand können Sie eine der ältesten Stiel-Eichen Hamburgs bewundern. Sie dürfte etwa 500 Jahre alt sein und weist einen Stammumfang von 7,50 Metern auf. Sie wurde 1972 saniert. Eisenstangen stabilisieren sie. Wenn Sie weiter Richtung Elbe spazieren, werden Sie noch zahlreiche alte Stiel-Eichen-Veteranen antreffen.

Erfolgreicher Coastal Cleanup Day 2016



[Julia Johannson]

Am 17. September setzten sich weltweit Freiwillige ein, um ein Zeichen für den Meeres- und Gewässerschutz zu setzen. Auch wir, die Aktiven der NAJU Hamburg, haben am internationalen Coastal Cleanup Day teilgenommen und Jugendliche von 16 bis 27 Jahren eingeladen, mit uns diesen Tag zu verbringen und gemeinsam etwas gegen die Verschmutzung der Elbe zu unternehmen. Eröffnet wurde die Veranstaltung mit rund 70 Teilnehmer/innen und ehrenamtlichen Helfern von Hamburgs Umweltsenator Jens Kerstan. Danach erfuhren die Teilnehmer/innen in Workshops harte Fakten zu den Auswirkungen unseres heutigen Konsums auf Natur und Umwelt. Frank Schweikert vom Forschungsschiff Aldebaran beispielsweise verdeutlichte die Auswirkungen von Mikroplastik und Weichmachern auf unseren Wasserkreislauf, Christoph Buckler beeindruckte mit einem Bericht über seinen „müllfreien“ Lebensstil. Selbst aktiv werden konnten alle bei einem Upcycling-Workshop und eigener Deo-Herstellung und am späten Nachmittag dann bei der großen gemeinsamen Müllsammelaktion an der Elbe. An dem 1,2 km langen Strandabschnitt sammelten wir 78 kg Müll. Den Abend ließen wir mit einem gemeinsamen Essen und Musik am Lagerfeuer im schönen Elbe Camp ausklingen.

Ermöglicht wurde uns der Coastal Cleanup Day durch die Unterstützung der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration. Zudem stellte die Stadtreinigung Hamburg Müllsäcke und Arbeitsgeräte bereit und das Elbe Camp den Veranstaltungsort. Die REWE Group, offizieller Kooperationspartner des NABU, half mit tatkräftigem Einsatz und sorgte für Snacks und Getränke.

Wir danken allen Unterstützern, Referenten, Kooperationspartnern und ehrenamtlichen Helfer/innen für ihren Einsatz. Ohne euch wäre dieser erlebnisreiche Tag nicht zu Stande gekommen!

Du findest, das klingt nach einer tollen Aktion? Dann halte dir den **Coastal Cleanup Day** nächstes Jahr am **16. 9. 2017** schon einmal frei und setze mit uns (wieder) ein Zeichen gegen die Verschmutzung von Elbe und Co.

[Maïke Artschwager, Franziska Flock]

Natur erleben für (geflüchtete) Kinder – feiern, forschen, spielen: Werde Teamer/in!

In der Natur gibt es immer viel zu entdecken: Was machen Tiere im Winter? Wer erkennt einen Baum an seiner Rinde? Und wie sehen die Behausungen unserer Waldtiere aus? Diesen und vielen anderen spannenden Fragen können Kinder ab 5 Jahren im Rahmen des „Naturgeburtstages“ oder im Rahmen von „Naturerleben für geflüchtete Kinder“ spielerisch auf den Grund gehen. Denn meist können sich Kinder schon für die Natur vor der eigenen Haustür begeistern. In ganz Hamburg und Umgebung und zu jeder Jahreszeit kommen die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der NAJU Hamburg direkt zu den Familien nach Hause oder in Wohneinrichtungen, um vor Ort die Natur als ein spannendes Abenteuer zu vermitteln. Unter spiel- und fachkundiger Anlei-

tung erleben die Kinder ein rund zwei- bis dreistündiges Naturerlebnis-Programm. Für die Durchführung der Angebote werden engagierte Teamer/innen gesucht. Die Grundlagen werden im Naturgeburtstags-Seminar vermittelt, welches voraussichtlich im März 2017 angeboten wird. Für die Naturerleben-Programme mit geflüchteten Kindern stellen wir ein abgewandeltes Programm zur Verfügung. Wer Erfahrung in der Umweltbildung oder außerschulischen Bildung und Spaß an der Arbeit mit Kindern hat, meldet sich gern bereits jetzt.



[Thomas Dröse]

EINLADUNG zur NAJU-Hamburg Mitgliederversammlung 2017

Donnerstag, den 9. Februar 2017, 18:30 Uhr. NAJU-Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Straße 21

Hiermit lädt der Landesvorstand der NAJU alle Mitglieder ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2017 ein. Mitglieder im NABU Hamburg, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sind automatisch NAJU-Mitglied.

- 1 Begrüßung der Mitglieder
- 2 Verabschiedung der Tagesordnung, Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollführers
- 3 Anträge an die Mitgliederversammlung (Satzungsänderungen)
- 4 Entgegennahme der Rechenschaftsberichte des Vorstandes
- 5 Entgegennahme des Rechenschaftsberichts des Kassenwarts
- 6 Bericht der Kassenprüfer
- 7 Entlastung des Vorstandes
- 8 Entlastung des Kassenwarts
- 9 Wahl des neuen Vorstandes
- 10 Wahl der Kassenprüfer
- 11 Wahl der Delegierten zum Bundeskongress der NAJU
- 12 Vorschlag eines Vertreters für die Bundesdelegiertenversammlung des NABU
- 13 Wahl des Ältestenrates
- 14 Verschiedenes

Für den NAJU-Vorstand:
Jan Göldner, Landesjugendsprecher



Seminarfahrt der Eisvögel nach Skjern Enge, Dänemark

Rotschenkel, Wiesenpieper und immer wieder mal ein Graureiher oder Schwan, aber keine Kampfläufer. Am zweiten Tag unserer Seminarfahrt nach Dänemark zum Thema „Vogelschutz und Flussrenaturierung“, fuhren wir durch die Wiesenlandschaft der Halbinsel Tipperne im Ringkøbingfjord und erkundeten die Vogelwelt. Wir, das waren Mitglieder der NAJU Gruppe Eisvögel, sowie drei weitere Jugendliche. Wir waren alle besonders gespannt auf die Kampfläufer, die hier leben sollten, es uns aber sehr schwer machten, sie zu entdecken. Nichtsdestotrotz machte das Schutzgebiet seinem Ruf, als größtes Vogelschutzgebiet Nordeuropas alle Ehre, denn neben den oben genannten Arten konnten wir auch Kiebitze, Austernfischer, Alpenstrandläufer und viele weitere Vögel beobachten. Schließlich sogar den Kampfläufer, den wir am Ende des Tages doch noch versteckt und nur erkennbar mit Spektiv, am Rande eines seichten Gewässers ausmachen konnten. Tags zuvor waren wir durch das Gebiet Skjern Enge gewandert und mussten uns an einigen Stellen mit einer Drahtseilfähre über den Fluss ziehen, da der mäandernde Flussverlauf des Skjern die Weide- und Wiesenlandschaft zerteilt. Wir besuchten mehrere Infohäuser, in denen wir reihum Kurzreferate hielten, um uns näher mit der



[Heinz Peper]

Artenvielfalt und der Problematik der Flussrenaturierung auseinandersetzen. Als wir in einer von mehreren Pumpstationen Halt machten, wurde uns erst bewusst, wie groß der Aufwand zum Abpumpen des Wassers in den Feuchtwiesen gewesen sein musste, da sie ungefähr die Ausmaße eines kleinen Einfamilienhauses hatte. Auch hier konnten wir verschiedenste Vogelarten beobachten. Das ist besonders beeindruckend, wenn man bedenkt, dass das Gebiet Skjern Enge bis vor wenigen Jahrzehnten noch von intensiver Entwässerungslandwirtschaft geprägt wurde, sodass viele heimische Tier- und Pflanzenarten verdrängt wurden. Durch einen Regierungsbeschluss Ende der 1980er Jahre wurde das Flussdelta bis zum Jahr 2002 renaturiert. Seit der Fertigstellung haben sich die Bestände wieder erholt und heute siedeln dort sowohl viele ursprüngliche, als auch neue Arten, zum Beispiel Löffler und Rohrdommel. Natürlich machten wir auch kurze Abstecher zum Nordseestrand, wo wir unseren letzten Reisetag ausklingen ließen. Nicht nur die Vögel spielten bei unserem kurzen Aufenthalt in Dänemark mit, auch das Wetter zeigte sich von seiner sonnigsten Seite und machte unser Seminar zu einem rundum gelungenen Erlebnis.

[Helene Hemmer]

INFOS & ANMELDUNG:
NAJU-Landesgeschäftsstelle
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH

Tel.: (040) 697089 -20, Fax -19
mail@naju-hamburg.de
www.naju-hamburg.de



ANZEIGE

www.foto-wannack.de

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Foto und Fernoptik seit 1931

Fachhändler für Zeiss, Leica, Swarovski, Kowa, Steiner, Meopta, Olympus, Nikon, Canon...

Weihnachten naht und gibt uns wieder die Möglichkeit, Träume zu erfüllen. Für Naturbeobachter steht meist ganz oben auf der Liste ein tolles Fernglas oder Spektiv. Die Firma Zeiss hat ein neues preisgünstiges Spektiv im Sortiment- das GAVIA 30-60x85! KOWA bietet ein neues Taschenglas der Topklasse- Genesis 8x22 und 10x22. Leica bringt ein neues Spitzenglas: Noctivid 8x42 und 10x42.

Gönnen Sie Ihren Augen die besten Gläser! Bringen Sie gern Ihr altes Glas zum Vergleich mit! Wir nehmen uns Zeit für Sie! Seit vielen Jahren rüsten wir Naturfreunde mit optimalen Geräten für die Naturbeobachtung aus. Wir führen alle hochwertigen Marken ab Lager und bieten Ihnen die Möglichkeit im direkten Vergleich Ihre Kaufentscheidung zu treffen.

Wir reparieren Ferngläser und Kameras, so dass Sie Ihre bewährten Geräte aufarbeiten lassen können. Für alle, die mehr sehen wollen, ist ein Spektiv die optimale Ergänzung zum Fernglas. Mit bis zu 96facher Vergrößerung können Sie auch weit entfernte Tiere sicher bestimmen.

Zum Einlesen in das Thema Ferngläser und Spektive schicken wir Ihnen gern entsprechendes Material. Erste Informationen entnehmen Sie gern auch unserer Internetseite.

FOTO WANNACK

Neanderstraße 27, 20459 Hamburg
Tel. 040- 340182 Fax 040- 35018680
mail: d.wannack@hamburg.de



Wir sind, was wir tun. Die Naturschutzmacher in Hamburg

Ein Zeichen gegen TTIP

Solch eine Demonstration hat Hamburg lange nicht gesehen: Am 17. September haben zehntausende Menschen gegen die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA protestiert. Auch NABU-Aktive aus verschiedenen Stadtteilgruppen reihten sich in den bunten Zug mit ein und setzten ein Zeichen gegen TTIP.

Zu der Demo am Samstag hatten viele Verbände und Organisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umweltschutz und Entwicklungspolitik aufgerufen, darunter auch der Naturschutzbund. Mit Erfolg – die Polizei sprach zwischenzeitlich von etwa 30.000 Teilnehmern. Zum Auftakt der Demonstration versammelten sich mehr als 10.000 TTIP-Gegner auf dem Rathausmarkt und forderten den Stopp der Verhandlungen. Sie befürchteten vor allem Nachteile für den Umwelt-, Natur- und Verbraucherschutz, für Demokratie und Arbeitnehmer. Bei Sonnenschein und guter Stimmung zogen die Demonstranten dann in einem mehreren Kilometer langen Zug in einer Ringroute vom Rathausmarkt durch die Innenstadt.

Gemeinsam mit anderen Verbänden aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Entwicklungs- und Handelspolitik setzt sich der NABU im Aktionsbündnis „TTIP – Nein danke!“ dafür ein, die Kritikpunkte am geplanten Handels-



NABU-Aktive auf TTIP-Demo in Hamburg (l. Bodmann)

abkommen öffentlich zu machen und Forderungen in den Diskurs einzubringen. Gleichzeitig macht sich der NABU gemeinsam mit über 480 Organisationen für die selbst organisierte Europäische Bürgerinitiative STOP TTIP stark.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

➡ Weitere Informationen zur NABU-Position unter www.NABU.de/ttip

NABU-Gruppe Alstertal Zurück zur Natur

Auf einem vermüllten Grundstück Platz schaffen für Natur – vor dieser Aufgabe steht die NABU-Gruppe Alstertal.

Das Naturschutzgebiet Rodenbeker Quellental bietet eine abwechslungsreiche Landschaft mit Hügeln, Wasserläufen und Teichen, Wiesen und Wäldern. Doch so idyllisch ist es nicht überall. Unmittelbar am Naturschutzgebiet verläuft die Straße Krampstieg. Nach den Bombennächten 1943 wurden dort Behelfsheime errichtet. Manche dieser Hütten wurden später ausgebaut und in Wohnhäuser umgewandelt, zum Teil auch neu gebaut, mit behördlichen Genehmigungen. Am Ende der Straße liegt das Grundstück 32. Hier stehen alte Wochenendhäuschen, für die schon vor 10 Jahren vom Bezirksamt Wandsbek der Abriss verfügt wurde und eine ärmliche Hütte, die bis vor kurzem noch bewohnt war. Das Grundstück gehörte einer Erbgemeinschaft, der die Abrisskosten zu hoch waren. Da für die Zukunft keine Baugenehmigungen für das Grundstück zu erwarten waren, schenkte sie es dem NABU.



Fremdstoffe beseitigen für die Rückeroberung des Geländes durch die Natur (W. Kloebe)

Nun ist die NABU-Gruppe Alstertal dabei, das Gelände vom Müll zu befreien und die alten Gebäude nach und nach abzureißen. Die ersten drei Häuser sind bereits verschwunden. Doch es gibt noch sehr viel zu tun. Am Ende der Arbeiten soll sich die Natur das Grundstück Schritt für Schritt zurückerobern und im Naturschutzgebiet Rodenbeker Quellental aufgehen. Bis es soweit ist, werden die NABU-Aktiven weiter ihre Ärmel hochkrepeln und

Metallschrott statt Grüngut in ihren Schubkarren befördern müssen.

Ilka Bodmann
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

➡ NABU-Gruppen sind überall in Hamburg für unsere Natur im Einsatz. Haben auch Sie Lust, aktiv zu werden? Rufen Sie uns an unter Tel.: (040) 69 70 89 0 oder informieren Sie sich auf www.NABU-Hamburg.de

Sie können dieses Projekt der Gruppe Alstertal mit einer Spende unterstützen. Alle Informationen dazu finden Sie in der Heftmitte.

Kleinod wird Naturdenkmal

Das Kiebitzmoor im Volksdorfer Osten ist ein Kleinod. Es liegt in der Nähe der Eulenkrugstraße und ist ein wichtiges Laichgebiet für Amphibien und Rückzugsraum für Libellen und Vögel.

Klein, aber oho: Das Kiebitzmoor bietet trotz seiner geringen Größe von nur 1,7 Hektar einer beträchtlichen Anzahl von seltenen und gefährdeten Pflanzenarten einen Lebensraum, die auf nährstoffarme, nasse Standorte angewiesen sind. Das macht das Gebiet zu einem besonderen Stück Natur, das einen besonderen Schutzstatus verdient. Das erkannte Heinz-Werner Steckhan von der NABU-Gruppe Walddörfer schon vor über zehn Jahren und kämpfte seitdem um die Anerkennung des Kiebitzmoores als Naturdenkmal. Im Unterschied zu Nationalparks und Naturschutzgebieten, die für den Arten- oder Biotopschutz möglichst große Teile von Lebensräumen schützen, bewahren Naturdenkmale „Einzelschöpfungen der Natur“, die „wegen ihrer Seltenheit, Eigenart oder Schönheit“ erhaltenswert sind.



Das Kiebitzmoor gehört seit diesem Jahr zu Hamburgs Naturdenkmälern (H. May)

Bereits 2004 stellte Steckhan einen Antrag auf Unterschutzstellung, der von der damaligen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt jedoch abgelehnt wurde. Der NABU-Aktive ließ sich davon nicht entmutigen. Nach einem Gespräch in der Umweltbehörde konnte er die Vertreter von der Schutzwürdigkeit des Kiebitzmoores überzeugen. Es sollten aber noch 12 Jahre ins Land gehen, ehe die offizielle Anerkennung erfolgte. In diesem Jahr wurde der Einsatz von Heinz-Werner Steckhan belohnt. Wandsbeks Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff weihte im Beisein von Vertretern der Kommunalpolitik und Naturschutzverbände die offizielle Naturdenkmal-Hinweistafel ein. Betreut wird das Kiebitzmoor von der NABU-Gruppe Walddörfer und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Man kann sich wohl sicher sein, dass insbesondere für Heinz-Werner Steckhan die Pflege „seines“ Naturdenkmals eine Herzensangelegenheit bleibt.

Ilka Bodmann,

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

Eine Kinderstube aus Kies

Fische gehören in jeden Fluss. Damit sich der Bestand in der Alster weiter gut entwickeln kann, nahmen im September viele freiwillige Helferinnen und Helfer Schaufeln in die Hand. An vier Aktionstagen verwandelten sie einen Abschnitt des Flussbetts in einen attraktiven Lebensraum für Fische und Kleinlebewesen.



Hand in Hand für die Alster – an den Aktionstagen wurde viel geschafft (Projekt Lebendige Alster)

Die Gruppe der Aktiven der war bunt gemischt: Schüler und Lehrer der Waldörfer Stadtteilschule, Mitarbeiter der Firma Carlsberg, Angler, Anlieger und Naturschützer unterstützen das Team von „Lebendige Alster“ bei ihren Maßnahmen. Mit großem Einsatz wurden 87 Tonnen (!) Kies und Totholz als Einengungen

und Kiesbetten in die Alster gebracht. In Gummistiefeln oder Wathosen, mit Schaufeln und schwimmenden Kübeln wurde der Kies in der Alster transportiert, und an die gewünschten Stellen befördert. Das Bett der Alster wird dadurch eingengt, so dass das Wasser schneller fließt, verwirbelt und mit Sauerstoff ange-



reichert wird. Die Kiesbänke dienen vielen Kleinlebewesen, wie Steinfliegen und Köcherfliegen, als Unterschlupf und einige Fischarten, wie Mühlkoppe und Bachneunauge, können hier ihrem Laichgeschäft nachgehen. „Schweiß und Schwielen, Muskelkater in den Armen – der Einsatz war anstrengend, trotzdem hat es allen Spaß gemacht und gemeinsam haben wir an der positiven Entwicklung der Alster mitgearbeitet“, so Lars Panzer vom Team Lebendige Alster. „Ein Tag, der sicher allen in dauerhafter Erinnerung bleiben wird“. Das Team „Lebendige Alster“ ist dankbar für diese tatkräftige Unterstützung der freiwilligen Helfer/innen, ohne die es um die Alster deutlich schlechter bestellt wäre.

Lars Panzer, Referent für Gewässerschutz, (040) 69 70 89-26, panzer@NABU-Hamburg.de

H Das Projekt „Lebendige Alster“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Aktion Fischotterschutz, des BUND Hamburg und des NABU Hamburg und wird von der Stiftung Lebensraum Elbe und der Behörde für Umwelt und Energie gefördert. Der Aktionstag fand in Abstimmung und mit Unterstützung des Bezirksamts Wandsbek statt. Weitere Informationen unter www.lebendigalster.de

Fleißige Vogelzähler gesucht!

Vom 6. bis 8. Januar 2017 ruft der NABU dazu auf, bei der „Stunde der Wintervögel“ mitzumachen und beobachtete Vogelarten zu melden.

Ihre Mithilfe ist gefragt: Am Wochenende vom 6. bis zum 8. Januar findet wieder die bundesweite Aktion „Stunde der Wintervögel“ statt. Alle Naturfreunde sind aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden. Diese Mitmachaktion macht nicht nur Spaß, sie hilft auch dabei, schleichende Veränderungen in der Vogelwelt aufzudecken, denn die „Stunde der Wintervögel“ ist ein umfassendes Citi-

Meldebogen Wintervogelzählung

Tragen Sie hier bitte die Zahl der beobachteten Vögel ein.

<input type="text"/> <input type="text"/> Amsel	<input type="text"/> <input type="text"/> Blaumeise
<input type="text"/> <input type="text"/> Buchfink	<input type="text"/> <input type="text"/> Buntspecht
<input type="text"/> <input type="text"/> Elster	<input type="text"/> <input type="text"/> Erlenzeisig
<input type="text"/> <input type="text"/> Feldsperling	<input type="text"/> <input type="text"/> Grünfink
<input type="text"/> <input type="text"/> Haussperling	<input type="text"/> <input type="text"/> Kleiber
<input type="text"/> <input type="text"/> Kohlmeise	<input type="text"/> <input type="text"/> Rotkehlchen
<input type="text"/> <input type="text"/> _____	<input type="text"/> <input type="text"/> _____

Beginn Ihrer Zählstunde, ab : Uhr

Wo haben Sie beobachtet?

Innenstadt Vorstadt/Stadtrand Dorf
 Einzelhaus abseits geschlossener Bebauung

Vogelfütterung? Ja Nein

Teilnehmer Ich bin NABU-Mitglied.

Anzahl der teilnehmenden Personen

Herr Frau Familie

Vorname / Name

Straße, Hausnummer

PLZ PLZ Beobachtungsort (falls abweichend)

Ort

Telefon

E-Mail

Geburtsjahr

Teilnahme Schule? (Falls ja, bitte Name/Adresse eintragen)

Der NABU und der LBV erheben und verarbeiten Ihre Daten ausschließlich für die wissenschaftliche Auswertung, für die Abwicklung dieses Gewinnspiels sowie für Vereinszwecke, für das Versenden von Spendenwerbung und Informationen über unsere Arbeit. Ihre Daten werden grundsätzlich nicht an Dritte weitergegeben. Der Verwendung Ihrer Daten können Sie jederzeit formlos widersprechen, z. B. per E-Mail an service@nabu.de (Stichwort: Wintervögel).

Einsendeschluss: 16. Januar 2017 (Datum des Poststempels)



Führungen zur Stunde der Wintervögel:
 7. 1. um 10 Uhr in **Eimsbüttel**
 7. 1. um 14 Uhr in **Wedel**
 8. 1. um 9 Uhr in **Wandsbek**
 Treffpunkte siehe Terminübersicht.

Im Mittelpunkt der Mitmachaktion stehen „Standvögel“ wie der Stieglitz, die das ganze Jahr bei uns bleiben (A. Hartl)

zen Science Projekt. Die Ergebnisse liefern wichtige Hinweise über langfristige Bestands- und Entwicklungstrends in der Vogelwelt und tragen damit auch zum Vogelschutz bei.

Mitmachen kann jeder, auch ohne Vorkenntnisse. Suchen Sie sich einen Platz, von dem aus Sie gut beobachten können. Notieren Sie von jeder Art die höchste Anzahl der Vögel, die im Laufe einer Stunde gleichzeitig zu sehen war. Das vermeidet Doppelzählungen.

Wie in den vergangenen Jahren werden unter allen Teilnehmern zahlrei-

che Preise ausgelost. Den Meldebogen gibt es in der Landesgeschäftsstelle (info@NABU-Hamburg.de, Tel. 040/69 70 89 0) oder in den NABU-Zentren. Meldeschluss ist der 16. Januar. Die Beobachtungen können auch direkt online unter www.stundederwintervoegel.de gemeldet werden sowie telefonisch am 7. und 8. Januar jeweils von 10 bis 18 Uhr unter 0800-1157-115.

Ilka Bodmann

Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89 23, bodmann@NABU-Hamburg.de

 Kohlmeise _____	 Feldsperling _____	 Haussperling* _____
 Amsel* _____	 Blaumeise _____	 Grün nk* _____
 Buch nk* _____	 Buntspecht _____	 Rotkehlchen _____
 Kleiber _____	 Erlenzeisig* _____	 Elster _____

• Männchen

Natur erleben mit dem NABU

Dezember 2016 bis Februar 2017

So., 4. 12., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Hartmut Machau, Winfried Schmid o. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Ist der See zugefroren, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

♣ Sa., 10. 12., 10 Uhr: **Biotoppflege im Rothsteinsmoor.** Wetterfeste Kleidung und Gummistiefel mitbringen. Imbiss wird gestellt. Zur Planung bitte bei Jürgen Hoppe anmelden unter juergen.hoppe@wt-net.de. NABU Langenhorn/Fuhlsbüttel. Treff: Tor am Buswendeplatz Krohnstiegtunnel.

☁ Sa., 17. 12., 9 Uhr: **Raubwürger, Zeisig und Co.** Winter im Duvenstedter Brook. Naturkundliche Führung. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Erm. für NABU-Mitglieder. Fernglas mitbringen.

So., 18. 12., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Ist der See zugefroren, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt

☁ Do., 5. 1., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Erm. für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

♣ Sa. 7. 1., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz in Wandsbek.** Jeder kann mithelfen! NABU Wandsbek. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kontakt: Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de. An

wetterfeste Arbeitskleidung denken.



Sa., 7. 1., 10 Uhr: **Führung zur „Stunde der Wintervögel“ im Eppendorfer Moor.** NABU Eimsbüttel. Treff: Schautafel des NABU, Ecke Alsterkrugchaussee / Groß Borsteler Chaussee. Dauer: ca. 1,5 Std.

☁ Sa., 7. 1., 14 Uhr: **Führung zur „Stunde der Wintervögel“ in Wedel.** Jens Sturm. Treff: Wedeler Bahnhof, Westseite Richtung Busse/Mühlenteich.



So., 8. 1., 9 Uhr: **Führung zur „Stunde der Wintervögel“ in Wandsbek.** NABU Wandsbek. Treff: Wandsebrücke Nordmarkstraße.

So., 8. 1., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Geert Tafelsky (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Ist der See zugefroren, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

Sa., 14. 1., 10 Uhr: **Nordische Gänse an der Alten Süderelbe.** Vogelkundliche Führung. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushaltestelle „Am Rosengarten“ (Buslinie 150). Bitte Fernglas mitbringen.

☁ Do., 19. 1., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Erm. für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

♣ Sa., 21. 1., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz in Wandsbek.** Jeder kann mithelfen! NABU Wandsbek. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kontakt: Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de. An wetterfeste Arbeitskleidung denken.

Sa., 28. 1., 9:30 Uhr: **Gefiederte Gäste und Tierspuren – Winterbeobachtungen im Duvenstedter Brook.** Naturkundliche Führung. Krzysztof Wesolowski (NABU Hamburg). Treff: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Erm. für NABU-Mitglieder.

So., 5. 2., 10:10 Uhr: **Die Vogelwelt im Winter am Öjendorfer See.** Vogelkundliche Führung. Winfried Schmid (NABU Öjendorf). Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder (10 Min. vom HVV-Stopp 263 Gleiwitzer Bogen). Bitte Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Ist der See zugefroren, findet die Führung auf dem Öjendorfer Friedhof statt.

☁ Mi., 15. 2., 11 Uhr: **Gänse und andere Wintergäste in der Wedeler Marsch.** Vogelkundliche Führung. Marco Sommerfeld (NABU Hamburg). Treff: Carl Zeiss Vogelstation. Kosten: 5 €, 50% Erm. für NABU-Mitglieder. Ferngläser können ausgeliehen werden.

♣ Do., 9. 2., 18:30 Uhr: **Mitglieder-versammlung der NAJU Hamburg.** Alle NABU-Mitglieder, die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben sind automatisch NAJU-Mit-

BEDEUTUNG DER SYMBOLE:



Termine im Duvenstedter BrookHus bzw. Wohldorfer Wald. Treffpunkt ist, sofern nicht anders angegeben, das Duvenstedter Brookhus, Duvenstedter Triftweg 140, 22397 Hamburg, Tel./Fax (040) 607 24 66. Anfahrt: U1 Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald. Buslinie 276 Haltestelle Duvenstedter Triftweg, 30 Min. Fußweg. PKW Parkplatz Duvenstedter Triftweg / Ecke Wiemerskamper Weg.



Termine an der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel. Anfahrt: S-Bhf. Wedel, zu Fuß oder per Rad zur Elbe, weiter stromabwärts. PKW bis Parkplatz Fährmannssand oder Klärwerk; anschließend 20 – 30 Min. Fußweg zum/am Deich entlang.



Hier können Sie durch praktische Mitarbeit wertvolle Beiträge zur Biotoppflege leisten.



Termine für Kinder und Jugendliche

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte keine Hunde oder andere Haustiere mitbringen. Fast alle Veranstaltungen sind kostenfrei, Spenden sind jedoch willkommen. Sofern eine Teilnahmegebühr erhoben wird, entrichten Sie bitte den Betrag zu Beginn der Veranstaltung. Der Witterung entsprechende Kleidung (einschließlich Schuwerk) wird dringend empfohlen. Besonders bei vogelkundlichen Führungen sollten Sie, soweit vorhanden, ein Fernglas mitbringen. Die Dauer der Führungen beträgt in der Regel zwei bis drei Stunden.

glieder und herzlich vom Landesjugendvorstand eingeladen. Bestimme mit in der NAJU Hamburg und werde selber aktiv. NAJU Hamburg. Ort: NAJU-Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21.

Veranstaltungs- und Partyservice mit Produkten aus ökologischem Anbau
 Südtir-Langeng, Süddeutsche, Tel 040-644 02 30 - Fax 040-33 91 75 02
 Hamburg - Legenstraße 11 - Halle 11
www.tafelfreuden-partyservice.com

Fortbildungen beim NABU Hamburg

Sa. 21. 1., 10 – 17 Uhr: **Fährten- und Spurekunde in der Praxis.** Fortbildung für Umweltbildungs-Teamer/innen und Gruppenleiter/innen von NABU und NAJU. Krzysztof Wesolowski u. Christian Pomsch. Ort: BrookHus. Kostenlos für NABU/NAJU-Aktive. Max. 10 Pers., Anmeldung bis 15. 1. 2017 an info@NABU-Hamburg.de oder Tel. (040) 69 70 89-0.

Alle Infos unter www.NABU-Hamburg.de/kompetenz

☁ Sa., 4. 2., 15 Uhr: **Wintergäste entdecken.** Vogelkundliche Führung in Wedel. Jens Sturm. Treff: Wedeler Bahnhof, Westseite Richtung Busse/Mühlenteich.

♫ Sa. 4. 2., 10 Uhr: **Bach-Aktionstag in Wandsbek.** Jeder kann mithelfen! NABU Hamburg. Treff und Infos: Andreas Lampe, Tel. 69 70 89 26, lampe@NABU-Hamburg.de

♫ Sa., 4. 2., 10 Uhr: **Moorentkusung im Duvenstedter Brook.** Entfernen von jungen Birken und Kiefern zur Förderung der Moornaturierung. NAJU-Gruppe „Eisvögel“. Treff: BrookHus. Anm. beim NABU Hamburg (Tel. 69 70 89 0). Für Kinder ab 10 J. geeignet. Bitte Gummistiefel, Arbeitskleidung, Astscheren oder kleine Handsägen mitbringen. Dauer ca. 4 Std. Danach gibt es

eine Stärkung im BrookHus (Bitte etwas für das Buffet mitbringen).

So., 5. 2., 9 Uhr: **Naturkundliche Führung in Wandsbek.** NABU Wandsbek. Treff: Stauwehr Kupferdamm.

Sa., 11. 2., 10:30 Uhr: **Wasservögel und andere Wintergäste an der Außenmühle.** Vogelkundliche Führung. NABU Süd. Treff: Bushaltestelle „MidSommerland“ (Buslinie 145)

☁ Fr., 17. 2., 19 Uhr: **Naturkundliche Streifzüge durch den Duvenstedter Brook.** Naturkundlicher Vortrag. Jens-Peter Stödter (NABU Walddörfer). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Erm. für NABU-Mitglieder.

Sa., 18. 2., 10 Uhr: **Nordische Gänse an der Alten Süderelbe.** Vogel-

kundliche Führung. NABU-Gruppe Süd. Treff: Bushaltestelle „Am Rosengarten“ (Buslinie 150). Bitte Fernglas mitbringen.



♫ Sa., 25. 2., 14 Uhr: **Vorbereitung des Göhlbachtals für das Frühjahr.** Pflegeeinsatz. Bevor die Brutzeit beginnt, sammeln wir Müll im Göhlbachtal. NABU-Gruppe Süd. Treff: Ecke Göhlbachtal/In der Schlucht (Bushaltestelle Mehringweg, Buslinien 14, 143, 146).

♫ Sa., 25. 2., 10 Uhr: **Biotoppflege-Einsatz in Wandsbek.** Jeder kann mithelfen! NABU Wandsbek. Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Kontakt: Olaf Fedder, fedder@NABU-Hamburg.de. An wetterfeste Arbeitskleidung denken.

☁ Fr., 3. 3., 19 Uhr: **Geologie und Geotope im Norden Hamburgs – Naturschutz unter unseren Füßen.** Naturkundlicher Vortrag. Dr. Alf Grube (Behörde für Umwelt und Energie Hamburg). Ort: BrookHus. Kosten: 6 €, Kinder 3 €, 50% Erm. für NABU-Mitglieder.

☁ Sa., 4. 3., 16 Uhr: **Wintergäste entdecken.** Vogelkundliche Führung in Wedel. Jens Sturm. Treff: Wedeler Bahnhof, Westseite Richtung Busse/Mühlenteich.

Ausstellungen im BrookHus

28. 1. – 26. 3.: **20.000 km über Land und Meer – eine Reise von der Arktis über den Äquator bis in die Antarktis**
Fotoausstellung von Tina Scheffler
Vernissage am 29. 1., 12 Uhr

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei



Natur und Kultur im Biosphärenreservat Schaalsee

Von vielen Teilnehmenden schon lange herbeigeseht, ging es dieses Jahr wieder einmal zum Schaalsee. Früher auch als „Seniorenfahrt“ klassifiziert, hatten sich für diesen Tagesausflug am Donnerstag, den 30. Juni 2016 doch so einige der 46 Reiselustigen als Berufstätige einen Urlaubstag genommen.

Bei guter Stimmung und mit kurzweiliger Information zum Gebiet durch unseren Reiseleiter Siegfried Heer hatten wir rasch das erste Ziel – das Pahlhuus mit der sehenswerten Ausstellung des Informationszentrums in Zarrentin – erreicht.

Als erstes durchwanderten wir das nahegelegene Kalkflachmoor und konnten unter anderem den Anblick der Echten Sumpfwurze und die Blüte der Binsenschneide genießen. Die insgesamt 11 Kilometer lange Wanderstrecke führte uns nun ein Stück am östlichen Ufer des Schaalsees entlang, so dass wir einen idyllischen Blick auf Zarrentin genießen konnten. Weiter ging es durch Feld und Flur, wo wir einige der insgesamt 65 Vogelarten dieses Tages beobachteten. Erwähnt seien hier Neuntöter, Schwarzkehlchen, Weißstorch und Rotmilan.

Mit einer Wegstrecke entlang des Boissower Sees nach Bantin endete diese Teilwanderung.



Gute Stimmung beim Ausflug zum Schaalsee [W. Jenzens]

Hier wartete der Bus auf uns. Nach einem Zwischenstopp in Techin, um die in alter Lehmbauweise restaurierten Fachwerkhäuser bewundern zu können, trafen wir in Lassahn ein. Pastor Helms erklärte uns die Kostbarkeiten der Kirche St. Abundus und wusste sehr lebendig interessante Geschichten zur Vergangenheit Lassahns zu berichten.

Mein Fazit: Ein prall gefüllter Tag mit schönen Natur- und Kulturerlebnissen in einer vielfältigen Landschaft. Gerne wieder!

Christiane Tantau

♫ Aktuelle Reiseangebote des NABU Hamburg finden Sie in der Heftmitte oder ausführlich unter www.NABU-Hamburg.de

REISEN & WANDERN

Programm ab **DEZEMBER 2016**



ANZEIGE

STUDIENREISEN

Reisepreise gelten für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen 10 € pro Tag mehr.

Verwendete Kürzel:

F = Wanderungen in Feuchtgebiete bzw. bei Regenwetter (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen)

EZ Einzelzimmer
DZ Doppelzimmer
HP/VP Halb-/Vollpension
ÜN Übernachtung

Do., 13. 4. 2017 – Di., 18. 4. 2017

Annelies van Houten

Vogelkundliche Osterreise Hörnum/Sylt

Bahnreise, Teilnahme mit Pkw möglich. Im April ziehen viele Watvögel in ihre nördlichen Brutgebiete. Auf Sylt rasten dann z. B. Pfuhschnepfen, Alpenstrandläufer, Steinwälzer und der seltene Meerstrandläufer. Aber auch einheimische Watvögel wie der Sandregen-



Pfuhschnepfe - J. Haase

peifer und der attraktive Säbelschnäbler sind zu sehen. Bei den Wasservögeln fallen besonders Ringelgänse und Weißwangengänse auf. Nordische Singvögel wie die Ringdrossel sind auch möglich. Auf der Seeseite sind immer wieder mal Schweinswale und Seehunde zu sehen. Bitte vorhandene Spektive mitnehmen.

Reisepreis bei Bahn-Anreise: 360 € p. P., bei Pkw-Anreise: 335 € p. P. **Leistungen:** 5 Übernachtungen im Fünf-Städte-Heim, alle Alleinreisenden können ein Einzelzimmer bekommen. Bitte Handtücher mitbringen! Vollpension, beginnend mit Abendessen am 13. 4. und endend mit Lunchpaket am 18.4. Drei Busfahrten: Eine nach Ost-Sylt in die Marschlandschaft. Eine weitere nach List mit einer Wanderung von 5 – 6 km, Rückfahrt von der Weststrandhalle (Einkehrmöglichkeit) bzw. von der Jugendherberge Mövenberg. In List ist alternativ ein individueller Besuch d. Erlebniszentrums Naturgewalten möglich. Auch eine Fahrt zum Rantumbecken ist vorgesehen mit Umrundung oder Teilumrundung, 5 – 9 km. An einem Tag gehen wir vom Fünf-Städte-Heim um die Südspitze von Hörnum, die Odde herum, ca. 8 km. Abkürzung möglich. Vogelartenliste. **Teilnehmerzahl:** 20 – 25, **Kennwort:** Sylt17, **Anmeldung durch Anzahlung:** Bahn 100 €, Pkw 110 €, **Anmeldeschluss:** 13. 3. 2017. **Restzahlung** bis 13. 3. 2017, Bahn: 260 €, Pkw: 225 €. **Abfahrt und Treff** folgen im nächsten R&W-Programm.

Die folgenden Reisen sind ausgebucht! Anmeldungen auf Warteliste möglich bei Claudia Wieman, (040) 69 70 89 30

So., 23. 4. bis So., 30. 4. 2017:

Menorca – Natur pur! Uschi und Jürgen Kofahl

So., 7. 5. 2017 – So., 21. 5. 2017:

Donaudelta Claus Gültow, Mechthild Fähnders

Mo., 22. 5. 2017 – Sa., 27. 5. 2017:

Vogelk. Reise ins Wendland Dr. J. Klemenz

Fr., 16. 6. 2017 – So., 18. 6. 2017:

Brutvögel auf Helgoland Siegfried Heer

Fr., 15. 9. – Mo., 25. 9. 2017

Heinz Peper

Gomera – Wandern und Meer

Die 11-tägige Wanderreise führt uns auf die Kanareninsel Gomera. Wir wollen die verschiedenen Vegetationszonen erwandern und dabei die typische Tier- und Pflanzenwelt kennenlernen. Die Passatwinde und die Meeresströmungen prägen diese Insel vulkanischen Ursprungs. Wir durchwandern den trockenen Süden und den nebelfeuchten Nationalpark in den Bergen. An der felsigen Küste gehen wir bei Ebbe zu den Rockpools und erforschen die reichhaltige Meeresfauna. An den Küsten halten sich Delfine und Wale auf, die wir mit Glück bei einer Bootsfahrt beobachten. Auch ein Besuch in der Aufzuchtstation der Rieseneidechsen, die erst 1999 entdeckt wurden, ist geplant. Voraussetzung: Trittsicherheit.



Graureiher - H. Peper

Reisepreis: 1.670 € DpApp / 2.040 € / EzApp **Leistungen:** Flug Hamburg – Teneriffa (incl. Gebühren und CO2-Kompensation), Fähre Gomera, Bustransfers, 10 ÜF), Inselrundfahrt, Whale Watching Tour, Eintritt und Reiseleitung. **Anmeldung durch Anzahlung:** 334 € / DApp, 408 € / EApp **Anmeldeschluss:** 30.06.2017 **Kennwort:** Gomera17, **Restzahlung:** bis 27.07.17, **Mindestteilnehmerzahl:** 16

Sa., 7. 10. – Do., 12. 10. 2017

Hans Riesch

Kranichzug in der Rügen-Bock-Region

Busreise ab Hamburg nach Bergen auf Rügen und zurück. Übernachtung in einem 3-Sterne-Hotel und tägliche Beobachtungsfahrten mit dem Schwerpunkt Kraniche. Vorgesehen sind u. a. abendliche Beobachtungen der zur Nacht in den



Kraniche - B. Reimer

Flachwasserzonen der Ostseebodden einfallenden Kranichscharen vor der Zingst-Halbinsel und auf der Insel Ummanz, Besuch des Kranichzentrums Groß-Mohrdorf mit den nahe gelegenen Tages-Äsungsflächen der Kraniche, Besuch der Insel Hiddensee u. Wanderung über den Dornbusch, Beobachtungen am Nonnensee bei Bergen und Strandwanderung auf der Schaabe mit Chancen auf Prachtttaucher und Meeresenten. Am Tag der Rückfahrt nach Hamburg Besuch der Altstadt von Stralsund mit Stadtführung. Im Mittelpunkt dieser Reise steht das Erlebnis von Kranichscharen an den traditionellen Herbst-Rastplätzen. Daneben bestehen aber vielfältige weitere Möglichkeiten von Vogelbeobachtungen, da hier zeitgleich große Mengen nordischer Saat-, Bläß- u. Weißwangengänse, zahlreiche Enten- und Watvogelarten sowie viele Greifvögel anzutreffen sind.

Teilnehmerzahl: 25 bis 30, **Reisepreis:** p. P. DZ 560 Euro, EZ 630 Euro, **Leistungen:** Alle Busfahrten, Führungen und Eintritte lt. Programm, 5 Übernachtungen im Park-Hotel Rügen mit Frühstücksbuffet und Abendessen, Mittagessen in Stralsund am 12. Oktober. **Anmeldung/Anzahlung:** P. P. im DZ 120 Euro, im EZ 130 Euro. **Anmeldeschluss:** 31. 8. 2017, **Kennwort:** Rügen17, **Restzahlung:** bis 15. 9. 2017. **Treffen und Abfahrt:** 8.00 Hmb.-Dammtor, Moorweide (Shell-Tankstelle).

TAGES-BUSFAHRTEN

Wenn nicht anders angegeben: Fahrpreis p. P. **25 €**, Nichtmitglieder zahlen 5 € mehr, Einkehr wird genannt, Rückkehr in HH ca. 19:00 / 20:00 Uhr. Alle Busfahrten beginnen und enden, sofern nicht anders angegeben, am Bahnhof Dammtor, Moorweide. Mindestteilnehmerzahl: 23

Sa., 11. 2. 2017, **7:00: Winterliches Vogelleben im Wendland.** Im Winter fasziniert uns ein reiches Vogelleben, da zahlreiche Vögel hier überwintern. Wir erwarten Sing- und Zwergschwäne, Bläss- und Saatgänse, Zwerg- und Gänseäger. Außerdem hoffen wir auf Seeadler, Kornweihe, Wanderfalke und Raufußbussard. Vielleicht entdecken wir auch den schönen Raubwürger. Unser erster Stopp wird die Taube Elbe bei Penkefitz sein. Es folgt ein kurzer Abstecher ins Damnatzer Deichvorland. Unser nächstes Ziel sind die Obere Seegeniederung am Bahlsen-Aussichtsturm Nienwalde und der Wrechow. Den Abschluss bilden die Pevestorfer Wiesen. Vom Lindenhof werden wir an die Elbe gehen. Danach Einkehr im Lindenhof. Kurze bis sehr kurze Wanderungen. Auch wer nicht mehr so gut zu Fuß ist, kann hier sehr gut teilnehmen. **Kennwort:** Wintergäste17. **Dr. Johannes Klemenz**

Do. 16. 2. 2017, **8:00: Schloss Ludwigslust – Das kleine Versailles des Nordens.** Der Ostflügel ist nach jahrelanger Sanierung wieder geöffnet. Das Schloss wurde zwischen 1772 und 1776 erbaut und bildet den Mittelpunkt einer spätbarocken Stadtanlage. Das Ensemble von Schloss, Park und Stadtanlage ist einmalig in Norddeutschland. Eintritt u. Führung ca. 7 €, Bezahlung im Bus. Spaziergang im Schlosspark mit dem alten Baumbestand (ca. 3 km). Mittagessen im Landhaus Knötel. Nachmittags in die Lewitz. Suche nordischer Gänse- und Schwanentrupps. Kurze Wege. **Kennwort:** Lust17. **Siegfried Heer**

Sa., 25. 2. 2017, **7:00: Insel Poel und Salzhaff.** Von Gollwitz im Norden von Poel Blick auf das Windwatt und die Vogelinsel Langenwerder. Im Süden zum Faulen See (Vorexkursion: 3000 Reiher- und Bergenten). Dann zum Salzhaff, große Bucht zwischen Halbinsel Wustrow und dem Festland. Bei Vorexkursion 140 Zwergsäger, Hunderte Spieß-, Pfeif-, Schellenten u. ca. 5000 Bläßhühner, von einem Seeadler in Aufruhr versetzt. In der Ostsee-Bucht Redentin 400 Brachvögel und am Bojensdorfer Werder 7 Ohrentaucher. 5 Stopps ohne längere Wanderstrecken. Im Kurort Rerik Strandspaziergang u./o. Kaffeetrinken möglich. **Kennwort:** Haff17. **Jens Reinke**

Sa., 11. 3. 2017, **7:00: NSG Geltinger Birk und Arche Warder.** Das 773 ha große NSG liegt am Ausgang der Flensburger Förde; wird von örtlichen NABU-Mitarbeitern betreut. Start an der Windmühle Charlotte, vorbei am Gespensterwald Beveroe und an der NABU-Inföhütte (WC). Nach 8 km am Parkplatz in Falshöft. Abkürzung möglich. Erwähnenswert sind Eis-, Trauer- und Samtenten. Der Ohrentaucher ist sehr klein, Spektive nützlich. Nordische Singvögel wie Schneeammer und Raubwürger werden hier gesehen. Nachmittags Arche Warder, Zentrum für alte Haus- u. Nutztierassen e.V. Über 1200 Tiere aus 86 verschiedenen Rassen leben auf 40 Hektar. Eintritt 5,50 €, Bez. im Bus. Keine Einkehr. **Kennwort:** Birk17. **Siegfried Heer**

Do., 23. 3. 2017, **7:00: Vögel und Krokusblüte.** Beobachtungen im NSG Beltingharder Koog und an der Arlauschleuse. Beide Ziele etwas nördlich von Husum. Mehrere kleine Wanderungen. Wasservogeltrupps (Gänse, Enten, Säger, Schwarzhalstaucher). Watvögel (Säbelschnäbler, evtl. der seltene Seeregenpfeifer). Mit Glück Löffler, Rohrdommel, Bartmeisen, Kornweihe und Raufußbussard. Nachmittags zu

den Krokussen im Husumer Schlosspark. Kaffeetrinken im historischen Roten Haubarg. **Kennwort:** Krokus17. **Siegfried Heer**

Sa., 25. 3. 2017, **7:00: Eiderstedt.** Vormittags wandern wir zum Leuchtturm von Westerhever (ca. 2x2 km), wo wir in den Salzwiesen überwinterte Ohrenlerchen, Berghänflinge und Schneeammern suchen. Danach beobachten wir Gänse an Nordsee und Eider. **Kennwort:** Eider17. **Cornelius Schulz-Popitz**

Sa., 1. 4. 2017, **7:00: NABU Hamburg-Schutzgebiet Wrechow, Wasservogel- und Limikolenzug.** Auf dem Deich das Schutzgebiet umrunden und dabei die (fast stets) großen Mengen an Enten, Tauchern und Watvögel betrachten. Viele Arten von Greifvögeln wahrscheinlich und zusätzlich viele Frühlings- Rückkehrer unserer Singvögel zu erwarten. Wegstrecke im Wrechow gut 8 km, anschließend bei gutem Wetter noch Abstecher an die Taube Elbe bei Dannenberg, bei max. 3 km Wegstrecke. **Kennwort:** Wrechow17. **Hans Riesch**

Sa., 8. 4. 2017, **7:30: Rothalstaucher im Prachtkleid.** Chancen auf Kolbenente, Knäkente, Brandseeschwalbe. Mit Glück Sumpfohreule u. Zwergschnepfe. Von Orth an der Sulsdorfer Wiek und dem Flügger Watt entlang bis zum NABU-Wasservogel-Reservat Wallnau, ca. 7 km. Beobachtung von Wasser- und Watvögeln. Eintritt 7 €, Mitglieder frei. In Wallnau Einkehr möglich (Bio-Produkte von den eigenen Galloway-Rindern, Kaffee und Kuchen). Danach Abstecher zum NSG Grüner Brink. Rückkehr in HH ca. 19:30. **Kennwort:** Orth17. **Siegfried Heer**

Sa., 22. 4. 2017, **7:00: Frühling in der Lüneburger Heide.** Wir beginnen unsere Exkursionen mit einem Rundweg (4,4 km) durch das Pietzmoor bei Schneverdingen. Vom Bohlenweg aus lassen sich u.a. Krickenten gut beobachten. Anschließend geht es in die Nähe von Wesel. Die Heide ist hier nicht so überlaufen und dennoch von zauberhafter Schönheit. Auf einem Rundweg von etwa 4,5 km Länge können wir Baumpieper, Schwarzkehlchen, Feldlerche und hoffentlich auch Heidelerche und Raubwürger beobachten. Zum Abschluss fahren wir nach Undeloh. Unseren Tag in der Lüneburger Heide werden wir mit kleineren Wanderungen und einer Einkehr ausklingen lassen. **Kennwort:** Heide17. **Dr. Johannes Klemenz**

Sa., 13. 5. 2017, **7:00: Das Katinger Watt.** Wir beobachten am Meldorfer Speicherkooog und am Eidersperwerk und wandern nachmittags durchs Katinger Watt (ca. 4 km). In dieser Jahreszeit sind mit etwas Glück überraschende Beobachtungen zu machen. Zum Tagesschluss ist ein Café-Besuch möglich. **Kennwort:** Watt17. **Cornelius Schulz-Popitz**

Sa., 27. 5. 2017, **7:00: Nordische Durchzügler im Prachtkleid auf Fehmarn.** Beobachtet wird im und am Grünen Brink und in Wallnau, mehrere kurze Wegstrecken von insgesamt nicht mehr als 9 km. Im NABU-Wasservogelreservat (Eintritt 7 €, Mitglieder frei) Einkehr möglich. Im Gegensatz zum Spätsommer und Herbst sind jetzt alle Enten und Watvögel im Prachtkleid zu bewundern und daher viel leichter zu erkennen und bestimmbar. **Kennwort:** Fehmarn17. **Hans Riesch**

Näheres zu folgenden Fahrten im Programm RuW 1/17 oder im Internet:

Sa., 10. 6. 2017, 7:00: **NSG Teich-Lewitz bei Neustadt-Glewe in Mecklenburg.** **Kennwort:** Lewitz17. **Siegfried Heer / Sa.**, 17. 6. 2017, 7:00: **Naturbeobachtungen in der Göhrde.** **Kennwort:** Feuerlilien17. **Dr. Johannes Klemenz**
AUSGEBUCHT: **Sa.**, 17. 12. 2016, **Weihnachtsfahrt an die Westküste.** **Siegfried Heer.** Warteliste bei Claudia Wieman, Tel: (040) 69708930

ANMELDEN PER ÜBERWEISUNG: BIC: **HASPDEHHXXX**, IBAN: **DE32 2005 0550 1287 1210 71**, Empfänger: **NABU HH, Reisen & Wandern**

Angabe des **Kennwortes**, des **Reisedatums**, Ihrer **Tel.-Nr.** und **E-Mail-Adresse** ist unbedingt erforderlich!

Wichtig: Für alle Busfahrten muss die Zahlung 10 Tage vor der Fahrt eingegangen sein. Die Teilnahme bei den Veranstaltungen geschieht in jeder Hinsicht auf eigene Gefahr.

Bei Rückfragen: Claudia Wieman, **dienstags von 8.30 bis 17 Uhr, (040) 69 70 89 – 30.** In dringenden Fällen auch mobil: (0179) 84 27 846. Mail: reisen@NABU-Hamburg.de

REISEBEDINGUNGEN

Verbindliche Anmeldungen für alle Reisen / Fahrten erfolgen nur durch Überweisung. Nichtmitglieder zahlen bei Studienreisen einen Aufschlag von **10 €/Tag**, bei Tagesbusfahrten **5 €/Tag**.

Programmänderungen vorbehalten. Bitte die angegebenen Zahlungstermine beachten. Sofern nicht anders vermerkt, werden keine Buchungsbestätigungen versandt. Wird die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht, kann die Reise / Fahrt abgesagt werden. Bei Auslandsreisen gültigen Personalausweis / Reisepass mitnehmen!

Bei **Rücktritt durch den Reisenden** ergibt sich ein pauschalierter Anspruch auf Rücktrittsgebühren (in % des Reisepreises): Bei Auto-, Bahn- oder Busreisen bis 42 Tage vor Reisebeginn 10% (mindestens 60 €), ab 42 Tage 20%, ab 28 Tage 30%, ab 14 Tage 50%, ab 7 Tage 80%, ab 1 Tag und bei Nichterscheinen 100%. Flug- und Auslandsreisen werden in Zusammenarbeit mit

Reiseveranstaltern durchgeführt. Die Rücktrittsgebühren variieren je nach AGB der Reisepartner. Diese können bei Reisen und Wandern angefordert werden.

Bei Bustagesfahrten Vollverfall. Kulanzregelung erfragen. Versicherungen: Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie eine Reisekranken-, Reiserücktrittskosten- und Reisegepäckversicherung abschließen.

IMPRESSUM

Herausgeber: NABU Hamburg, Reisen & Wandern, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg
E-Mail: reisen@NABU-Hamburg.de
Redaktion: Britta Reimer, (040) 69 70 89 16
Auslandsreisen: Heinz Peper, (0176) 80 86 95 35

V



**Auf geht's zur
NachtnaTOUR!**

Entdecken Sie das nächtliche Leben
von Waldkauz, Fledermaus & Co.
www.vogel-des-jahres.de/waldkauz



Der
Waldkauz

Vogel des Jahres **2017**

Vom Schrottplatz zur Naturoase –

Ein kleines Grundstück im Hamburger Norden kann mit Ihrer Hilfe zum Naturparadies werden!

In Hamburg-Bergstedt hat der NABU ein 6000 qm großes Grundstück geschenkt bekommen, das direkt an das Naturschutzgebiet Rodenbeker Quellental angrenzt. Baufällige Häuser und Schuppen, jede Menge Altmetall, Holzabfälle und Schutt zeugen von der jahrelangen Verwahrlosung und lassen das Gelände wie eine Müllhalde erscheinen. Mit Ihrer Hilfe will der NABU dieses Grundstück in ein Paradies für Tiere und Pflanzen verwandeln. Dann können zukünftig Zaunkönig, Waldkauz, Ringelnatter und Buschwindröschen hier ein neues Zuhause finden.



Erste Schritte sind gemacht

Die NABU-Gruppe Alstertal hat damit begonnen, drei Häuser und einen Geräteschuppen abzureißen. Unter anderem wurden 4 Tonnen Altmetall entsorgt. Doch das ist erst der Anfang. Es müssen noch zwei weitere, baufällige Gebäude entfernt werden.

Entsorgung ist aufwendig

Bevor die Natur das Grundstück zurückerobert kann, ist noch viel zu tun für die NABU-Aktiven. Mindestens 6.000 Euro werden benötigt, um das Gelände endgültig frei zu räumen, denn viele der anstehenden Arbeiten sind aufwendig und kostenintensiv. Dazu gehören:

- Abrissarbeiten mit schwerem Gerät
- Entsorgung von Asbest-Baumaterialien
- Kampfmitteluntersuchung
- Entfernen von meterhohen Rhododendron-Büschen





Buschwindröschchen, Ringelnatter, A. Wiermann; Zaunkönig, K. Kleinke

Helfen Sie mit Ihrer Spende, das Grundstück in Bergstedt in einen wertvollen Naturraum zu verwandeln.

Bitte spenden Sie auf unser Spendenkonto bei der GLS-Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00
BIC GENODEM1GLS
Stichwort: „Bergstedt“

oder nutzen Sie den beigefügten Überweisungsträger.

So vielfältig wie die Natur ist auch die Arbeit des NABU. Wir werden mit Ihrer Spende neben den hier vorgestellten Projekten auch weitere wichtige Aufgaben im Naturschutz umsetzen.

Jeder Betrag hilft!

Schon mit  kann 1 qm wertvoller Lebensraum gewonnen werden. **Danke!**

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

N A B U H a m b u r g e . V .
 DE71430609672049539700

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

GENODEM1GLS

Betrag: Euro, Cent

Mitgliedsnummer - Verwendungszweck ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigte)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. à 35 Stellen)

S P E N D E B E R G S T E D T

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 16

Datum

Unterschrift(en)

Buschwindröschchen [A. Wiermann]

Helfen Sie mit Ihrer Spende!

Gemeinsam schaffen wir Platz für Tiere und Pflanzen.

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Auftraggebers	
Empfänger Naturschutzbund Deutschland, Landesverband Hamburg e.V.	
Betrag	
Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17, StNr. 17-454-00651 vom 24.8.2016 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.	
Es wird bestätigt, dass es sich um Mitgliedsbeiträge und Spenden handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Naturschutzes und des Tierschutzes (im Sinne der Anlage 1 - zu §48 Abs.2 Einkommensteuer-Durchführungsverordnung - Abschnitt A, Nrn. 5 und 11) verwendet wird.	
Auftraggeber/Einzahler	
Datum	

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)



Kurzportrait Waldkauz

Der Waldkauz gehört zu den größeren Eulen. Nur Habichtskauz und Uhu sind größer. Wie alle Eulen fliegen Waldkäuze nahezu geräuschlos: Ein besonders dichtes und samtartiges Polster auf der Oberseite der Flügel und kammartige Zähnnchen an den Kanten der äußersten Flügelfedern verwirbeln den Luftstrom beim Fliegen und unterdrücken so jedes Geräusch. Eulenaugen sind im Gegensatz zu den meisten anderen Vogel-
augen nach vorne gerichtet und ermöglichen ein räumliches Sehen. Entfernungen können so besser eingeschätzt werden. Bei völliger Dunkelheit verlassen sich jagende Waldkäuze jedoch ausschließlich auf ihr Gehör: Geräusche werden durch die Trichterwirkung des Gesichtsschleiers schallverstärkt an die unter den Federn versteckten großen Ohren weitergeleitet.

DAS WANDERPROGRAMM

Die angegebenen Abfahrtszeiten sind **ohne Gewähr!** Bei Fragen bitte Ansprechpartnerin auf Seite 2, RuW unten, anrufen. **F** = Wanderungen in Feuchtgebiete (feste Stiefel oder Gummistiefel empfohlen).

Fahrtkosten: Wo nicht anders angegeben gilt der HWV-Großbereich. Bei Angabe

TERMINE DEZEMBER 2016

So., 11. 12., 17 km: **Fußwanderung entlang der Wandse**, mit kurzem Abstecher zur KZ Gedenkstätte, Meilenstein, Säulenstein, Ranzaustein. Mit viel Glück wir wieder den Eisvogel im Doppelpack. Wir wandern bis zur Außenalster bzw. Hbf. Evtl. Einkehr. RB81 Hbf. 10:38 bis Rahlstedt. Treff: 11:00 Helmut-Steidl-Platz (Bf-Rückseite). **Annelies van Houten**



Do., 15. 12., 10 km: **NSG Stellmoorer Tunneltal, Forst Hagen, Hagenmoor**. U1 Hbf Süd 9:38 bis Meiendorfer Weg, weiter 10:08 mit Bus 24 (Ri. Rahlstedt) bis Saseler Str., dort Treff: 10:25.

Wolfram Hanoldt, Merve Böttger

Mo., 26. 12., 6 km: **Weihnachtswanderung vom Umweltzentrum Karlshöhe nach Volksdorf**. S1 Hbf. 10:10 nach Wellingsbüttel, weiter 10:20 mit Bus 27 bis Gut Karlshöhe, dort Treff 10:30 auf dem Hof des Umweltzentrums. **Uschi und Jürgen Kofahl**

Sa., 31. 12., 12 km: **F Silvester auf Höltingbaum**. Naturk. Rundw. in den NSG Stellmoorer Tunneltal u. Höltingbaum. RB81 Hbf. 9:08/9:38, hinten einsteigen, bis Rahlstedt, weiter 9:33/10:03 mit Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, „NSG Höltingbaum“. Treff: 10:15 Haus der Wilden Weiden, Eichberg 63. **Winfried Schmid**

TERMINE JANUAR 2017

So., 1. 1., 10 km: **Entlang der Alster von Ohlsdorf bis Poppenbüttel**, Einkehr. U1 Hbf.-Süd 9:35 bis Ohlsdorf, dort Treff: 10:00, Seite Schwimmbad. **Christian Callsen**

So., 8. 1., 10 km: **Rundw. entlang Findlinge der Eiszeit im Wohldorfer Wald**. U1 Hbf.-Süd 10:18 bis Ohlsdorf, dort Treff: 11:00. **Annelies van Houten**

Mi., 11. 1., 20 km: **F Naturkdl. Wanderung Ohlstedt, Wohldorf, Rodenbeker Quellental, Alsterwanderweg, Wellingsbüttel, Friedhof Ohlsdorf** (eventuell Uhu-Beobachtung), Abkürzung

eines Treffs im Hbf. ergeben sich dort die anteiligen Kosten für Gruppentickets.

Hunde oder andere Haustiere sind nicht erwünscht!

☉ Mit diesem Symbol markierte Wanderungen unter dem Motto „schau'n **WIR mal**“ sind Touren, bei denen die schöne Landschaft im Vordergrund steht.

möglich. U1 Hbf.-Süd 10:18 bis Ohlstedt. Treff: 11:00. **Winfried Schmid**

Sa., 14. 1., 13 km: **F Strandwanderung bei St. Peter-Ording**. Abfahrt HH-Altona mit NOB um 7:40 Uhr über Husum nach St. Peter-Süd (an 10:23 Uhr). Treffen in Altona am Service Point vor Gleis 6 bis 7:15 Uhr. **Cornelius Schulz-Popitz**

Mi., 18. 1., 11 km: **Rundw. im Billetal von Reinbek über Wohltorf und Wolfsschlucht nach Reinbek**. Abk. möglich. S21 Hbf, 9:44 bis Reinbek, dort Treff 10:10 vor dem Bahnhof., Ausgang zum Schloss. HWV-Großbereich. **Ingeborg Schuhart**

Sa., 21. 1., 12 km: **F Naturk. Rundw. im Beimoorwald**. Bei Schnee bitte Spikes mitbringen. U1 Hbf.-Süd 9:28 bis Großshansdorf. Treff vor Bahnhof. **Rosemarie Toschek**

Sa., 28. 1., 11 km: **Wandern auf Hamburgs Grünem Ring**. Von Ohlsdorf bis Tonndorf. S1 Hbf. 11:34 bis Bf. Ohlsdorf, dort Treff Ausgang Friedhof Treff: 12:00. **Uschi und Jürgen Kofahl**

TERMINE FEBRUAR 2017

So., 5. 2., 10 km: **Tatenberger Bucht, Holzhafen, Kaltehofe, Entenwerder**. Bus 124 Hbf/ZOB 9:41 bis Beim Bieberhof, dort Treff 10:15. **Wolfram Hanoldt, Merve Böttger**

Mi., 8. 2., 16 km: **F Naturk. Wanderung Langenhorn-Nord, Bornbach, Raakmoor, Kupfersteich, Wittmoor, Duvenstedt, Meesterbrooksweg**, evtl. weiter bis Ohlstedt (21km), U1 Hbf.-Süd 9:45 bis Langenhorn-Nord. Treff vor dem Bahnhof. **Winfried Schmid**

Fr., 10. 2., 13 km: **Hafenwirtschaft und Natur: Altenwerder, Moorburger Berg und Moorburger Landschaft**. Abk. möglich. S31 Hbf, 10.02 bis Wilhelmsburg, weiter mit Bus 151 um 10.21 bis Altenwerder Kirchental. HWV-Großbereich. HWV Großbereich. **Ingeborg Schuhart**

Mo., 13. 2., 12 km: **Forstkundl. Rundgang im Niendorfer Gehege**, unter Führung des Revierförstern Sven Wurster. Danach entlang Kollau und Tarpenbek,

mit Abstecher durch das Eppendorfer Moor, zum Eppendorfer Mühlenteich. U2 Hbf.-Nord 9:27, Treff: 10:00 Niendorf Markt vor der Kirche. **Christian Callsen**

So., 19. 2., 17 km: **Rundw. entlang Lottbek und Bredenbek, durch NSG Rodenbeker Quellental und Heidkoppelmoor**. U1 Hbf.-Süd 10:18 bis Hoisbüttel, dort Treff: 11:00. **Annelies van Houten**

Di., 28. 2., 17 km: **Durch Wald und Heide**. Naturkundliche Wanderung im Umfeld von Döhle (Hörpeler Heide, Totengrund, Wilsede, Döhler Fuhren). Einkehr möglich. RE Hbf 9:15 bis Buchholz (an 9:37), weiter 9:45 Bus 4207 bis Egestorf, Ginsterweg (an 10:21). Treff 8:55 vor dem Reisezentrum. HWV-Ring D. Geplante Rückkehr Hbf 19:42. **Siegfried Heer**

TERMINE MÄRZ 2017

Mo., 13. 3., 12 km: **Vorfrühling in der Dalbekschlucht**. Rundw. ab Börnsen: Dalbekschlucht, Bistal, Escheburg, Börnsen. Abk. möglich. S21 Hbf, 9:24 bis Bergedorf, weiter um 9:52 mit Bus 8890 bis Börnsen Dänenweg, dort Treff um 10:10. HWV-Großbereich. **Ingeborg Schuhart**

Mi., 15. 3., 10 km: **Naturkdl. Wanderung. Mit der Fähre Linie 62 nach Neumühlen**. Von dort entlang der Elbe

nach Teufelsbrück, JenischPark, Westerpark, Botanischer Garten. HWV-Tageskarte. Treff: bis 10:15 HH-Landungsbrücken, Brücke 3. **Winfried Schmid**

Sa., 18. 3., 16 km: **F Vogelbeobachtungen an der Elbe zwischen Boizenburg und Lauenburg**. NSG Elbhag Vierwald und NSG Lauenburger Elbvorland. Evtl. Einkehr. RE Hbf 8:18 bis Boizenburg (an 9:08), weiter 9:20 Bus 500 bis Boizenburg Markt. Treff 7:55 Reisezentrum Hbf. Geplante Rückkehr Hbf ca. 19:30. **Siegfried Heer**

So., 26. 3., 17 km: **Fußwanderung entlang der Berner Au und durch den Volksdorfer Wald** bis Meiendorfer Weg (U1). RB81 Hbf. 10:38 bis Rahlstedt, dort Treff: 11:00, Helmut-Steidl-Platz. **Anneliese van Houten**

TERMINE APRIL 2017

Sa., 1. 4., 18 km: **Zu den Fischteichen bei Grambek und durchs untere Hellbachtal nach Mölln**. Abfahrt Hbf 8:18 Uhr mit RE nach Büchen (an 8:52 Uhr). Weiterfahrt mit Bus 8830 um 9:05 Uhr nach Güster, Dorfplatz (an 9:21 Uhr). Fahrtkosten: HWV-Gesamtbereich (5 Tarifränge). Treff: vor dem Reisezentrum im Hbf bis 8:05 Uhr zum Kauf von HWV-Gruppenkarten. **Cornelius Schulz-Popitz**

DIA-NACHMITTAGE IN DER NABU-GESCHÄFTSSTELLE

Klaus-Groth-Str. 21 (U/S bis Berliner Tor, 7 Min. Fußweg). Beginn 15:00, mit Kaffeetrinken, im Anschluss der Vortrag. Eintritt frei; um Spenden, auch in Kuchenform, wird gebeten. (Organisation: Marlies Dittrich und Deert Jacobs)

Sa.: 10. 12. 2016: **Galapagos**. Der Vortrag von **Maria und Rolf Bonkwald** berichtet von einer 4-wöchigen Reise auf den Galapagosinseln, in den Anden u. im Regenwald Ecuadors.



Sa., 14. 1. 2017: Seit über 100 Jahren kümmert sich der Verein Jordsand um den **See- und Küstenvogelschutz in Norddeutschland**. Referent: **Dr. Eckart Schrey**.



Sa., 4. 2. 2017: **Wunderschönes Goa**. Farbenprächtige Vögel und exotische Natur, zauberhafte Strände, malerische Kirchen und Tempel im Süden Indiens. Referent: **Dr. Johannes Klemenz**.



Sa., 5. 3. 2017: **Faszination Südgeorgien**. Die kleine Inselgruppe im Südpolarmeer zeichnet sich nicht nur durch ihr raues Klima und ihre Gletscher, sondern auch durch ihren Tierreichtum aus. Referentin: **Tina Scheffler**.



Globetrotter



<< NEUE HORIZONTE >>

G E S C H E N K E D I E G E S C H I C H T E N S C H R E I B E N



DIE GRÖSSTEN
ABENTEUER
BEGINNEN MIT
GESCHENKEN VON
GLOBETROTTER



Behördenschiffe sauber machen

Hamburg Port Authority will zukünftig nicht nur die eigenen Schiffe, sondern die gesamte Hamburger Behördenschiff-Flotte von Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und weiteren Verwaltungseinheiten zentral betreuen. Der NABU begrüßt diese Maßnahme. Sie ist ein erster Schritt auf dem Weg zu weniger Schadstoffemissionen im Hamburger Hafen.

Die Hamburg Port Authority (HPA) hat angekündigt, beim Flottenmanagement deutlich stärker innovative Antriebskonzepte oder technische Verbesserungen zur Schadstoffreduzierung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger einzusetzen. Auch alternativer synthetischer Dieselkraftstoff aus Erdgas („GTL“: gas-to-liquid) mit deutlich weniger Emissionen wird aktuell bei HPA auf unterschiedlichen Schiffen getestet. „Diese positive Entwicklung ist auch auf den langjährigen, kritisch-konstruktiven Dialog zwischen NABU und HPA zurückzuführen. Deswegen freuen wir uns, dass die HPA zukünftig mehr tun will, um die nachweislich gesundheitsgefährlichen Emissionen von Behördenschiffen im Hamburger Hafen mit unterschiedlichen Maßnahmen zu reduzieren. Diesen Prozess werden wir weiter begleiten“, sagt Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg. Guter Austausch besteht mit HPA und anderen Beteiligten der maritimen Industrie bereits über die vom

NABU initiierte „Maritime Abgasrunde“. Auch dort setzt sich der NABU dafür ein, dass besonders die öffentliche Hand mit ihrer Flotte vorangehen und Schiffe in ihrem Zuständigkeitsbereich möglichst schnell umwelt- und gesundheitsfreundlich aus- und nachrüsten muss. „Wenn sich Bundes- oder Landesbehörden nicht an die Spitze der Karawane setzen, können wir von der Kreuz- oder Handelsschifffahrt nicht ein höheres Tempo erwarten“, mahnt Alexander Porschke.

Strengere Regulierung überfällig

Dass Handeln dringend Not tut, zeigt die eklatant unterschiedliche Regulierung zwischen Straße, Wasserstraße und Häfen. Die Europäische Union schreibt zwar angesichts anerkannter Gesundheits- und Umweltauswirkungen durch Stickoxide, Schwefeldioxide, Fein-

staub und Ruß für PKW und LKW verpflichtend Dieselrußpartikelfilter, Katalysatoren und sauberen Kraftstoff vor. „Auf oft parallelen Wasserstraßen und in Häfen sind vergleichbare Abgasvorschriften jedoch nach wie vor Fehlanzeige. Dass trotz bekannter Gefährdung nicht strenger reguliert wird, ist nicht akzeptabel“, so Porschke. Denn bis auf einen Schwefeldioxidgrenzwert von 0,1 Prozent für Dieselkraftstoff fehlt eine wirklich wirkungsvolle Eindämmung von Emissionen wie krebserregendem Ruß nach wie vor.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik, (040) 69 70 89-15, siegert@NABU-Hamburg.de



Die „Hafenaufsicht“ ist eines der Schiffe, bei dem Dieselkraftstoff aus Erdgas zum Einsatz kommt [Hamburg Port Authority]

#17 Für gutes Klima sorgen

**WIR SIND,
WAS WIR TUN.**

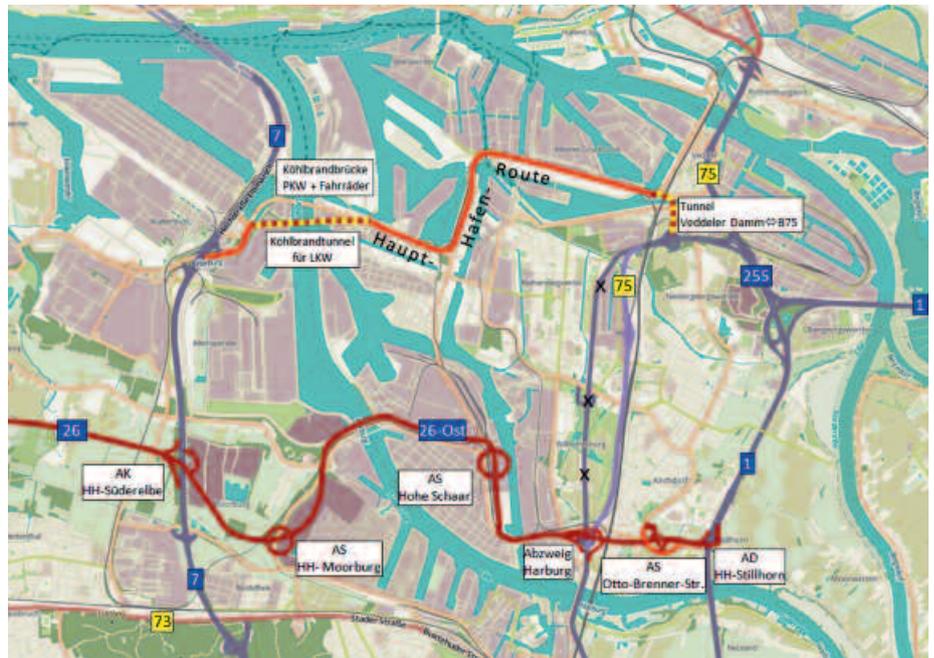
DIE NATURSCHUTZMACHER

Hafenquerspange: Doppelte Kosten, halber Nutzen

Im Gegensatz zu den laufenden Güterverhandlungen zwischen der Hamburger Verkehrsbehörde und dem NABU Hamburg zur A26 West zwischen Stade und dem Anschluss an die A7, sieht der NABU bei der so genannten „Hafenquerspange“ zwischen A7 und A1 kaum Chance auf eine Einigung, sollte der Senat stur an seinen aktuellen Plänen festhalten.

„Die südliche Variante im Raum Moorburg ist weder ökologisch noch sozial hinnehmbar. Konflikte mit betroffenen Anwohnern sind ebenso vorprogrammiert wie eine Kollision mit dem europäischen Naturschutzrecht. Vor Gericht würde die Zerstörung wertvoller Lebensräume kaum Bestand behalten, weil es eine nachhaltigere, früher auch offiziell in Betracht gezogene Alternative mit weniger ökologischen und sozialen Schäden gibt. Sie würde den Steuerzahler zudem deutlich weniger kosten“, sagt Alexander Porschke, Vorsitzender des NABU Hamburg.

Über 50 Pflanzenarten der Roten Liste sowie rund 80 Brutvogelarten, teilweise gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht, wären nach Einschätzung des NABU betroffen. Deswegen fordert Porschke, eine Nordvariante



Haupthafenroute oder A-26 Ost? Der NABU spricht sich für die Nordvariante der Hafenquerspange aus

[Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg e.V., Kartenmaterial: OpenStreetMap contributors/M. Rotschuh]

über den Veddeler Damm und den Köhlbrand im Bereich der heutigen Köhlbrandbrücke alternativ erneut zu prüfen.

Unnötige Doppelinfrastruktur verhindert Ausbau des ÖPNV

Die Köhlbrandbrücke sei zwar gerade notwendig ertüchtigt worden, müsse jedoch spätestens 2030 durch eine neue Querung ersetzt werden. „Wenn der Bund im Süden eine Hafenquerspange für rund eine Milliarde Euro über Mittel des Bundesverkehrswegeplans finanzieren würde, müsste die Hansestadt Hamburg für die nördliche Köhlbrand-

querung selbst aufkommen. So entsteht das erhebliche finanzielle Risiko, dass der Ausbau der U5 oder anderer wichtiger ÖPNV-Projekte dieser Fehlplanung zum Opfer fallen“, so Porschke. Damit erhält die gesamte Diskussion um die Trassenführung eine neue Dimension. Denn droht der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs durch die Risikokalkulationen für eine doppelte, überdimensionierte Trassenführung zu scheitern, wäre davon ein weit aus größerer Teil der Hamburger Bevölkerung betroffen.

Malte Siegert, Leiter Umweltpolitik,
(040) 69 70 89-15, siegert@NABU-Hamburg.de



Eine der bedrohten Arten ist z.B. der Rohrschwirl [T. Dove]

ANZEIGE

Natur sucht Hilfe

Fledermausschutz am Gebäude:
Neuentwicklung
1FTH-Universal-Sommerquartier



Infos im kostenlosen Katalog

SCHWEGLER GmbH
Vogel- & Naturschutzprodukte
Heinkelstr. 35 D-73614 Schorndorf
Telefon 07181-9 77 45 0

SCHWEGLER

www.schwegler-natur.de

Beobachtungstipp: Winter im Wald

Auch im Winter sollten ein Fernglas und/oder eine Kamera bei den Streifzügen durch die beiden Naturschutzgebiete Duvenstedter Brook und Wohldorfer Wald immer dabei sein. Die auf den ersten Blick so ruhige, kalte Jahreszeit bietet einem aufmerksamen Besucher viele Beobachtungsmöglichkeiten.

Spannend sind immer die Tage nach dem Schneefall. Dann erst wird sichtbar, wie viele Tiere, die man sonst kaum zu Gesicht bekommt, im Gebiet leben. Rot- und Damhirsche hinterlassen breite Schneisen, Wildwechsel genannt, und abgeissene Rinde an Bäumen und Sträuchern. Aufgewühlte Flächen zeigen die nächtlichen Aktivitäten von Wildschweinen. Auch die Anwesenheit von ausgesprochenen Nachttieren wie Dachshund, Marderhund und Baummarter wird durch Kot- und Fußspuren sichtbar.

Im Winter ist außerdem durch das fehlende Laub die Beobachtung von gefiederten Wintergästen in Baumkronen viel einfacher. Vor allem Erlenzeisige, in manchen Jahren auch Birkenzeisige, suchen Nahrung in Erlen- und

Birkenbruchwäldern. Unter den Rotbuchen sind Buch- und Bergfinken auf der Suche nach Bucheckern. Die Fichtenzapfen dagegen werden von Fichtenkreuzschnäbeln und Buntspechten direkt am Baum bzw. in sogenannten Spechtschmieden bearbeitet. Andere Wintergäste wie Rot- und Wacholderdrosseln suchen gerne Nahrung auf offenen Flächen. Die Wiesen- und Heideflächen sind ein Jagdrevier für den Raubwürger. Von einer Sitzwarte aus beobachtet er aufmerksam die Umgebung. Wenn die Beute entdeckt ist, packt er sie mit dem hakenförmigen Schnabel. Der amselgroße Jäger erbeutet sogar Mäuse, die halb so groß wie er selbst sind. Wie alle Würger legt er auch Vorräte an, die auf Dorne aufge-



Im Winter lässt sich viel entdecken, z.B. Tierspuren [K. Wesolowski]

spleißt oder in Zweige eingeklemmt werden. Für schöne Fotomotive stehen auch einige Pilze zur Verfügung. Winterpilze am Boden oder Judasohr und Austernpilz auf den Bäumen bieten einen schönen Anblick in der Winterlandschaft.

Krzysztof Wesolowski, Umweltpädagoge, (040) 69 70 89-14, wesolowski@NABU-Hamburg.de

M Öffnungszeiten des BrookHus von Februar bis März: Sa. 12 bis 16 Uhr, So., feiertags 10 bis 16 Uhr. Im Dezember ist das BrookHus geschlossen.

Der Waldkauz ist Vogel des Jahres 2017

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) hat den Waldkauz (Strix aluco) zum „Vogel des Jahres 2017“ gewählt. Auf den Stieglitz, Vogel des Jahres 2016, folgt damit ein Eulenvogel.



Im Dunkeln ist gut munkeln: Der Waldkauz jagt in der Nacht [D. Nii]

Waldkäuse sind lautlose Jäger der Nacht. Sie sehen und hören besonders gut, und finden so präzise ihre Beute. Die Bezeichnung „Kauz“ ist eine Besonderheit im deutschen Sprachraum, denn in anderen europäischen Ländern gibt es kein eigenes Wort für Eulen mit rundem Kopf ohne Federohren – sie werden wie andere Eulenarten allgemein als „Eulen“ bezeichnet.

Der Waldkauz ist auch in Hamburg anzutreffen. „Man kann ihn vor allem in den grü-

nen, walddreichen Randbereichen beobachten, z.B. in den Walddörfern, Teilen Harburgs oder in Rissen. Im Innenstadtbereich findet der Waldkauz dagegen keinen Lebensraum“, erklärt Marco Sommerfeld, Referent für Vogelschutz beim NABU Hamburg.

Der Bestand des Waldkauzes in Deutschland beträgt laut dem Atlas deutscher Brutvogelarten 43.000 bis 75.000 Brutpaare und wird langfristig als stabil eingeschätzt. In Hamburg gibt es rund 90 Brutreviere.

Der für die Arterhaltung entscheidende Bruterfolg hängt jedoch vor allem von der Qualität des Lebensraums ab. Das Fällen alter Höhlenbäume, eintönige Wälder und ausgeräumte Agrarlandschaften ohne Nahrung sind damit die größten Gefahren für einen gesunden Waldkauzbestand.

Auch wenn sein Name anderes vermuten lässt: Der Vogel des Jahres 2017 ist keinesfalls nur im Wald zu Hause, obwohl er sich in lichten Laub- und Mischwäldern am wohlsten fühlt. Als ideal gilt ein Lebensraum mit einem Waldanteil von 40 bis 80 Prozent, dazu Lichtungen und angrenzende Felder. Längst ist er daher auch in städtischen Parkanlagen, Gärten oder auf Friedhöfen mit altem Baumbestand und geeigneten Bruthöhlen zuhause. Dabei kommt er uns Menschen recht nah, wenn er auch eher zu hören als zu sehen ist. Tagsüber versteckt er sich in Höhlen oder in dichten Baumkronen. Die Anpassungsfähigkeit bei der Wahl des Lebensraumes trägt dazu bei, dass der Waldkauz die häufigste Eule in Deutschland ist.

Gleichzeitig zum Waldkauz-Jahr startet der NABU ab 2017 eine neue Aktionsreihe. Der Waldkauz steht dabei als nächtlicher Jäger für alle Tiere der Nacht. Unter dem Namen „NABU-NachtnaTOUR“ bieten die Verbände Exkursionen, Vorträge und ähnliche Veranstaltungen zu den Besonderheiten der nächtlichen Tier- und Pflanzenwelt an.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

Windkraft auf Abstand?

Mit 0,2 % ist der Anteil Hamburgs an Windkraftstrom in Deutschland eher gering. Dennoch: Hamburg und Windenergie, das hat politisch einen hohen Stellenwert. So sagte Wirtschaftsminister Frank Horch: „Für das Jahrhundertprojekt Energiewende sind innovative Lösungen und herausragendes Engagement erforderlich. Das sollte im Interesse des Bundes sein und nicht gebremst werden.“ Doch was ist, wenn wirtschaftliches Interesse auf Interessen besonders geschützte Arten trifft, die von solchen Windkraftanlagen beeinträchtigt werden?

Ein Baustein des Windenergiestandorts Hamburg ist ein geplantes Projekt des Competence Center für Erneuerbare Energie und Energieeffizienz, kurz CC4E, an der Hochschule für angewandte Wissenschaften. Dieses Projekt

für den Uhu ein Abstand von 1.000 Metern festgelegt. Der Uhu in Curslack brütet jedoch in einem Abstand von nur 770 Metern. Was also ist zu tun seitens der öffentlichen Hand? Die bereits erteilte Genehmigung aufrechter-

halten, wie es das Competence Center verlangt? Oder strikte Einhaltung der Abstandskriterien, wie sie in dem Helgoländer Papier festgelegt sind und somit die Genehmigung und den Bau von einer der fünf Anlagen unterbinden? Oder das Tötungsrisiko für den Uhu durch andere

Maßnahmen vermindern, wie z.B. Vergrößerung des Abstands von Rotorblättern zum Boden oder nächtliche Abschaltzeiten während der Brutzeit? Doch wie kann vorab beurteilt werden, ob diese Maßnahmen ausreichen, um die Wahrscheinlichkeit einer Kollision des Uhus mit den Rotoren deutlich zu senken?

All diese Fragen muss die Stadt Hamburg nun für den geplanten Windpark in Curslack beantworten, da der NABU einen Widerspruch eingelegt hat. Dies betrifft die Genehmigung von einer der insgesamt fünf Windenergieanlagen, die in zu geringem Abstand zum Uhu-Nistplatz gebaut werden soll. Wenn Hamburg sich als der führende Windkraftstandort versteht, dann sollten gerade Windkraftanlagen mit wissenschaftlichem Hintergrund auch in puncto Artenschutz vorbildlich und zukunftsweisend sein.

Dr. Christian Gerbich, Referent für Naturschutz, (040) 69 70 89-33, gerbich@NABU-Hamburg.de

I Informationen zum Helgoländer Papier erhalten Sie auf der Seite des NABU-Bundesverbandes unter www.NABU.de



Junger Uhu beim Flugversuch [O. Kerber]

beinhaltet einen Windpark in Hamburg-Curslack mit fünf Anlagen mit einer Höhe bis zu 180 Metern. Der Antrag zum Bau des Windparks wurde auf Wunsch der CC4E in einem Verfahren ohne öffentliche Beteiligung gestellt. Nach Genehmigungserteilung im April 2016 wurde im Juni auf dem nahe gelegenen Wasserwerksgelände Curslack die erfolgreiche Brut eines Uhu-Paares festgestellt. Somit stellt sich die Frage, inwieweit der Uhu als europäisch besonders geschützte Art einer tödlichen Gefahr durch die Windrotoren ausgesetzt wird.

Als Richtlinie haben Experten der Deutschen Vogelschutzorganisation das sogenannte Helgoländer Papier erarbeitet. Darin legen sie fest, welche Sicherheitsabstände Windkraftanlagen von Vogelnistplätzen einzuhalten haben, damit ein erhöhtes Tötungsrisiko durch Kollision mit Rotorblättern nahezu ausgeschlossen werden kann. In diesem Papier ist

ANZEIGE

Die neuen Fotokalender von Dieter Damschen direkt vom Autor unter Tel: 05849-9716881 oder www.dieterdamschen.de

naturbilder 2017

Impressionen aus der Elbtalaue

19,90 €

Kraniche 2017

9,90 €

Vögel in Hamburg und Umgebung: Juli bis September 2016

Juli 2016 – ein durchwachsender und ruhiger Sommer

Erfolgreich waren dank der aufgehängten Nistkästen gleich mehrere städtische Turmfalken, z. B. am 27. 6. auf dem Heiligengeistfeld/HH. Eine erfolgreiche Schleiereulen-Brut gab es im traditionellen Areal in Kirchwerder/HH und auch im Höltigbaum/HH konnte ein Revier nachgewiesen werden. Eine sehr seltene Sommerbeobachtung vom Raubwürger gab es am 21. 7. in der Boberger Niederung/HH. Am 9. 7. wurde erstmalig seit langem ein Brutnachweis im Berichtsgebiet vom Drosselrohrsänger mit 2 Jungvögeln am Mühlensand/HH erbracht. Am 10. 7. überraschte ein südostwärts ziehender Schwarzstorch die Beobachter in der Wedeler Marsch/PI. Dort besuchte am 21. und 23. 7. eine Raubseeschwalbe die Kleientnahmestelle, was typisch ist für den Juli. Selten streifen Trauerrenten auf ihrem sommerlichen Zug Richtung Nordsee das Berichtsgebiet, doch gibt es immer mal wieder Beobachtungen zu dieser Jahreszeit, wie die 2 Ind. am 27. 7. bei Finkenwerder/HH. Am 15. und 20. 7. besuchten je zwei, am 21. 7. dann noch eine Weißbart-Seeschwalbe die Wedeler Marsch/PI.

August 2016 – die Ruhe trägt

Stille Gärten, Parks und Wälder, unauffälliges Rast- und Zugeschehen – das Vogelleben im Spätsommer scheint fast still zu stehen. Doch wie üblich trägt der Schein. Zu den letzten Rebhuhn-Gebieten im Berichtsgebiet zählt das Rübker Moor/WL, wo 2 Ind. am 21. 8. gesehen wurden. Die Meldung einer Baumfalken-Familie am 13. 8. in Wellingsbüttel/HH spricht für eine erfolgreiche Brut auf dem Ohlsdorfer Friedhof. Oft sind im August die durchdringenden Rufe junger Waldohreulen zu hören: Nachweise gab es aus Schnelsen/HH (4. 8. 2 Ind.), Rausdorf/OD (5. 8. 1 Ind.) und Curslack/HH (18. 8. 3 Ind.). Eine typische Art der letzten Augustwoche ist der Wespenbussard, mit bis zu 62 durchziehenden Ind. am 25. 8. in der Wedeler Marsch/PI sowie 31 Ind. über Ottensen/HH bzw. 15 Ind. über Wedel/PI am 27. 8. Ungewöhnlich hohe Limikolen-Rastbestände wurden von der Unterelbe gemeldet: max. 450 Goldregenpfeifer (17. 8. Bishorster Sand/PI), 125 Sandregenpfeifer (17. 8. Pinnaumündung/PI – sehr hohe Zahl!) und 45 Sichelstrandläufer (25. 8. Pinnaumündung/PI) wurden gezählt. Mehrere Meldungen vom Schwarzstorch spiegeln die Ausbreitung dieses scheuen Waldvogels wieder: Gleich 3 Ind. zogen am 5. 8. über Poppenbüttel/HH nach S, es folgten 2 Ind. am 8. 8. über Wohld/PI gefolgt von einem Ind. am 15. 8. an den Dräger Ziegeleiteichen/WL. Dass Raubmöwen das Berichtsge-

biet nicht nur bei Weststürmen erreichen, zeigte ein Ind. am 23. 8. an der Pinnaumündung/PI, das allerdings unbestimmt blieb. Seinen Ruf als guter Greifvogelmonat erneuerte der August, als am 16. 8. ein immaturer Steinadler am Rande des Duvenstedter Brooks/OD auftauchte und von einem Seeadler zügig Richtung Westen aus dem Gebiet eskortiert wurde.

September 2016 – Sommer im avifaunistischen Herbst

Sehr spannend war wie schon im August das Zugeschehen über der Stadt. Auffällig war besonders der Greifvogelzug, v.a. am 17. 9. mit 13 Wespenbussarden und 22 Sperbern über Schnelsen/HH sowie einer Kornweihe über Bramfeld/HH. Die als Brutvogel im Berichtsgebiet mehr oder weniger ausgestorbene Wiesenweihe legte am 8. und 12. 9. in der Oberalster-niederung/SE sowie am 14. 9. im Himmelmoor/PI einen Zwischenstopp ein. An der steigenden Zahl der Entenvögel zeigte sich trotz sommerlicher Temperaturen, dass der Herbst kommt. In der Wedeler Marsch/PI wurden am 24. 9. bereits 1.400 Weißwangengänse gezählt. Noch höher lagen die Höchstzahlen der Graugänse mit bis zu 2.631 Ind. am 17. 8. im Fähmannssander Watt/PI. Deutliche Zunahmen gab es auch bei Pfeifente (max. 420 Ind. am 28. 9. Drennhaus/WL) und Krickente (zusammen 14.700 Ind. am 26. 9. Hahnöfersand/STD und Mühlenberger Loch/HH). Einen deutlichen Zuzug gab es auch am Silberreier-Schlafplatz am Hetlinger Schanzteich/PI mit max. 110 Ind. am 23. 9. Bei den abendlichen Einflügen am Staren-Schlafplatz im Heuckenlock/HH konnten bis zu 21.300 Ind. am 21. 9. „gezählt“ werden. Sehr überraschend war die Beobachtung einer nach Westen ziehenden Raubmöwe am 11. 9. über Ottensen/HH, die sehr wahrscheinlich eine Falkenraubmöwe war, aber leider aufgrund der Beobachtungsumstände nicht definitiv bestimmt werden konnte. Wie im übrigen Mitteleuropa erscheinen im Spätsommer fast schon regelmäßig Rotfußfalken im Hamburger



Der Greifvogelzug war im September gut zu beobachten. Über Schnelsen wurden 22 Sperber gesichtet

[K. Wesolowski]

Raum. Die erste Beobachtung eines diesjährigen Vogels gelang am 31. 8. im Himmelmoor/PI, am 3. 9. folgte ein ebenfalls diesjähriges Ind. nördlich des Duvenstedter Brooks in Langreihe/OD. Und am 5. 9. zog erneut ein diesjähriger Vogel über Ottensen/HH nach Süden. Dies ist bereits die dritte Beobachtung (nach 2014 und 2015) an diesem Ort – alle stammen aus der ersten Septemberwoche. Anfang September ist auch eine typische Zeit für Raubseeschwalben, gleich zwei Ind. konnten am 5. 9. im Mühlenberger Loch/HH beobachtet werden. Deutlich seltener ist der Sumpfläufer im Berichtsgebiet, ein Vogel, der vom 7. – 11. 9. in der Wedeler Marsch/PI rastete, war erst der ca. 21. Nachweis und erfreute somit viele Beobachter an der Carl Zeiss Vogelstation. Nach der Beobachtung eines Teichwasserläufers Ende August an der Gräberkate/OD, wurde ein weiteres Ind. am 9. 9. am Hetlinger Schanzteich/PI entdeckt. Der „Vogel des Monats“ war dann ein Gelbbrauen-Laubsänger am 27. 9. im Achtermoor/HH, genau in der Hauptdurchzugszeit dieser Art in Norddeutschland und (bei Anerkennung) der 12. Nachweis im Hamburger Raum.

Guido Teenck/Alexander Mitschke,

Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg, info@Ornithologie-Hamburg.de

Weiterführende Informationen unter www.ornithologie-hamburg.de

ANZEIGE



- Gartengestaltung
- Teichbau
- Naturspielplätze
- Baumpflege

040 - 601 06 80 www.biotop-hamburg.de

Gut geschult in die Natur

Neues Qualifizierungsangebot: Der NABU Hamburg bildet erstmals Naturführer aus. NABU-Mitglieder und andere Interessenten sind herzlich willkommen!

Ab Frühjahr 2017 bietet der NABU Hamburg ein Qualifizierungs-Programm für Ehrenamtliche und Interessierte zum NABU-Naturführer an. In fünf Modulen, jeweils an einem Samstag pro Monat, werden die Grundlagen des Naturschutzes und der Umweltpädagogik vermittelt; Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten sowie Naturschutzprojekte werden vorgestellt. Mit diesem Angebot will der NABU insbesondere Mitglieder der örtlichen NABU-Gruppen, aber auch Lehrer/innen, Erzieher/innen und weitere Interessierte fit für Führungen machen. Damit soll der zunehmenden Nachfrage nach Angeboten in der Natur Rechnung getragen werden. Den NABU-Naturführern kommt die wichtige Rolle der Sensibilisierung für Belange des Naturschutzes, aber auch der Besucherlenkung zu. Der Kurs endet mit einer Abschlusspräsentation der Teilneh-



Naturkundliche Führungen werden immer beliebter [S. Hennigs]

mer/innen, bei denen sie ihr neu erworbenes Können unter Beweis stellen, und mit einer Übergabe der Zertifikate und Ausweise.

Seit 2010 läuft diese Ausbildungsreihe erfolgreich beim NABU Wetterau in Hessen. Dank einer Förderung der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) wird das Angebot nun erstmalig auch in Hamburg

durchgeführt. Wer Interesse hat, kann sich zunächst bei einer Informationsveranstaltung Anfang 2017 ein Bild machen. Um den genauen Termin und weitere Informationen zu erhalten, melden Sie sich unter info@NABU-Hamburg.de oder Tel. (040) 69 70 89-0. Wir freuen uns auf Sie! **Guido Teenck**, Umweltpädagoge, (040) 69 70 89-14, teenck@NABU-Hamburg.de

Zwei Geschenke zum Jubiläum

Pünktlich zum zehnjährigen Bestehen der Carl Zeiss Vogelstation haben Zeiss und der NABU Hamburg ihre erfolgreiche Kooperation um weitere drei Jahre verlängert.

Es wurde ein fünfstelliger Betrag vereinbart, mit dem Carl Zeiss Sports Optics jährlich den Betrieb der Vogelstation sowie weitere Naturschutzprojekte des NABU – vor allem die Arbeit in der Elbtalau – unterstützt. Zusätzlich erhielt die NAJU eine Spende in Höhe



Vertreter von NABU, NAJU und Zeiss verlängern die gemeinsame Kooperation inmitten von Goldregenpfeifern und Weißwangengänsen an der Carl Zeiss Vogelstation [T. Dröse]

von 400 Euro für ihren praktischen Einsatz in der StadtNatur.

„Wir haben mit Zeiss einen Partner an unserer Seite, der unsere Anstrengungen für den Vogelschutz seit langem fördert. Schwerpunkt ist die Carl Zeiss Vogelstation, die rund 11.500 Besuchern pro Jahr die einzigartige Möglichkeit bietet, die Vogelwelt der Wedeler Marsch aus nächster Nähe zu erleben. Diese wertvolle

Arbeit können wir nun fortführen“, freut sich NABU-Geschäftsführer Tobias Hinsch. Gemeinsam mit rund 40 ehrenamtlich Aktiven leistet der NABU Hamburg jedes Jahr mehr als 3.000 Arbeitsstunden in Öffentlichkeitsarbeit, Biotoppflege, Instandhaltung und Monitoring an der Carl Zeiss Vogelstation.

Thomas Dröse, Referent f. Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89 -27, droese@NABU-Hamburg.de

ANZEIGE



Große Costa Rica Naturreise

Unvergessliche Naturerlebnisse, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Costa Rica Reise

Zeit für ausgiebige Vogelkunde, nur 4 – 6 Teilnehmer

Ornithologische Reise durch Ecuador

Westliche Anden & Amazonas, nur 4 – 8 Teilnehmer

Viele weitere ornithologische Reisen & Naturreisen

z. B. in Nordperu, Kolumbien, Panama oder Nicaragua

napur tours GmbH **Rufen Sie uns an: 02832 – 979 84 30**
Kroatenstraße 83 a | 47623 Kevelaer | info@napurtours.de

www.napurtours.de

Die 5 Fragezeichen oder: 4 Hamburger und ein Berliner

Der NABU Hamburg bietet seit vielen Jahren drei Stellen für ein Freiwilliges ökologisches Jahr (FöJ) an. In diesem Jahr gehören erstmals auch zwei Bundesfreiwilligendienst-Teilnehmerinnen zum Team der Landesgeschäftsstelle.

Gegen wachsende To-Do-Listen, zunehmenden Besucheransturm und rollende Telefonanfragen vereinen sie ihre Kräfte. Sie spüren Experten auf, sorgen für Ordnung im täglichen Chaos und finden Aufklärung zu den seltsamsten Fällen. Man findet ihr Detektiv-Versteck im sogenannten „Kabuff“ des NABU Hamburg. Im dunklen Kämmerlein schmieden sie Pläne, kümmern sich um artgerechte Korkversorgung, kindgerechte Umweltbildung und die Post, die Post, die Post.

Alexandra Keil leistet Bundesfreiwilligendienst im BrookHus. Nach ihrem Bachelorstudium in Ökosystemmanagement fand sie auf Suche nach Orientierung den NABU. Hier vereint sie ihre Interessen in Naturschutz und Arbeit mit Kindern. Sie steht zur Seite von NAJU-Organisatorin Franziska Flock.

Inspektor Florian Bausch ist der Berliner in der Runde, der FöJ-ler an der Seite des Vogelschutz-Referenten Marco Sommerfeld. Wenn er nicht gerade den Hamburger Mitstreiter/innen die Arbeit erleichtert, findet man ihn stationiert in der Carl Zeiss Vogelstation in Wedel. Dort frönt er seiner Faszination der Vogelwelt und teilt diese mit Besuchern.

Danial Schirojan, ein erfahrener Pfadfinder, macht ebenfalls sein Freiwilliges ökologisches Jahr beim Naturschutzbund. Das Arbeitsspektrum beim NABU ist breit und er ist als



Die neuen „Spürnasen“ in der Landesgeschäftsstelle, (v.l.): Matthias Harder, Alexandra Keil, Florian Bausch, Birte Brechlin, Danial Schirojan [T. Dröse]

erster Detektiv dabei, die spannendsten Felder zu erforschen. Matthias Harder wurde durch alte Familienbande zum NABU Hamburg getrieben. Er ist der zweite Detektiv, bzw. FöJ-ler in der Geschäftsstelle. Zusammen teilen sich die beiden Zeiten im Duvenstedter Brook und springen ein, wann immer und wo immer Not am Mann ist. Sie sind der Einsatz-Trupp.

Für Archiv und Recherchen bzw. Shop und Infozentrale ist eine Evolutionsbiologin in Teilzeit am Werk. Birte Brechlin, verdient ihr Geld als Klettertrainerin, will dennoch nichts inständigiger als im praktischen Naturschutz arbeiten. Doch die Jobs sind rar. So stellt sie als

alte Fuchsmobilistin ihre sture Pfote in die Tür und labt sich an der Wissensvielfalt beim NABU. **Birte Brechlin**, bfd@NABU-Hamburg.de

Stellenangebote beim NABU

Der NABU Hamburg sucht ab sofort

Teamer/innen

für die Durchführung von Aktionstagen

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Organisation und Durchführung der Aktionstage
- Absprachen mit den entsprechenden Referent/innen und Teilnahme an Projektleiter/innen-Treffen
- Absprache und Koordination der Aktionstage mit verantwortlichen Behördenvertretern
- Bewerben der Aktionstage im Vorfeld (Flyer verteilen, Plakate aufhängen)
- Nachbereitung und Dokumentation der Aktionstage

Der Aufwand wird im Rahmen der Übungsleiterpauschale/auf Honorarbasis finanziell entschädigt.

Alle weiteren Informationen finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/stellenangebot

100 Jahre Sozialverband



Der Sozialverband SoVD Hamburg zählt als unabhängiger, gemeinnütziger Verband über 19.000 Mitglieder.

Unsere Aufgabe: Der SoVD setzt sich seit bald 100 Jahren für Frieden, Solidarität und die Rechte benachteiligter Menschen ein und vertritt ihre Interessen in Politik und Öffentlichkeit gegenüber Behörden und vor Gericht – mit klaren Zielen: soziale Gerechtigkeit und volle gesellschaftliche Teilhabe aller.

Unsere Perspektiven: Heute wie damals gilt: trotz florierender Wirtschaft vertieft sich die Kluft zwischen Arm und Reich immer weiter und viele Menschen müssen hart um ihre soziale Sicherheit ringen. Deshalb kämpfen wir

für die Stärkung des Sozialstaates, eine inklusive Gesellschaft und die Gleichstellung von Frau und Mann.

Unser Angebot:

- Qualifizierte Hilfe im Sozialrecht: durch unsere Fachjuristen in acht Geschäftsstellen.
- Gemeinsam statt einsam: mit vielfältigen Freizeitangeboten in unseren Ortsverbänden.
- Besser informiert: mit unserer Mitgliederzeitung, Broschüren und Fachveranstaltungen.

Karin Wöhrmann,

SoVD-Landesgeschäftsführerin

Jetzt informieren: Tel.: (040) 611 60 70, info@sovd-hh.de oder www.sovd-hh.de

Nachruf auf John Pape

Hochbetagt verstarb am 17. Februar 2016 John Pape. Bis zuletzt hat er sich für die Vögel seines Gartens in Meiendorf und den Umwelt- und Naturschutz interessiert.

John Pape wurde am 24. August 1926 geboren. Er leitete als Diplom-Ingenieur und geschäftsführender Gesellschafter einen metall-verarbeitenden Betrieb in Hamburg. Mit seiner Frau Gisela nahm er teil am kulturellen Leben in der Hansestadt. Die Familie mit den drei Söhnen unternahm viele Sonntagswanderungen in die Umgebung. Bei Führungen des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV) in die Wedeler Marsch und andere Gebiete lernte die Familie die Vogelwelt und die Probleme des Natur- und Umweltschutzes kennen. Mit seinem Sohn Reinhold war er eifriger Zuhörer bei vogelkundlichen Vorträgen und Exkursionen z.B. Barkassenfahrten auf der Unterelbe.

Während die Söhne im DJN (Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung) aktiv

wurden, engagierte sich John Pape beim DBV. Im expandierenden Landesverband Hamburg übernahm er ehrenamtlich das Amt des zweiten Vorsitzenden. Über viele Jahre war er in manch heftiger Diskussion der ruhende Pol – konnte aber auch Positionen beziehen bzw. robust verteidigen. Er war u.a. der Vertreter unseres Verbandes in der dem DBV Hamburg zur Hälfte gehörenden Willa-Cordes Stiftung – keine ruhige Aufgabe.

Mit der Neu-Organisation des Bundesverbandes übernahm er im Präsidium das Amt des Schriftführers und andere Aufgaben, z.B. die Integration des Gutes Sunder in den DBV. Nach vielen Jahren Präsidiumsarbeit neben der Arbeit im Landesverband wurde ihm 1990 für seine Verdienste das goldene Ehrenzeichen und 1992 die Ehrenmitgliedschaft des DBV-Bundesverbandes verliehen.

Jürgen Dien



Nachruf auf Gerd Kummrow

Für uns alle unvorhersehbar erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser langjähriges Gruppenmitglied Gerd Kummrow am 26. Juli 2016 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren für immer von uns Abschied genommen hat.

Nach der Geburt am 19. November 1935 in Kassel verbrachte er mit seiner Familie nach einem Wohnsitzwechsel die Jugendjahre mit der gesamten Schulzeit in Schleswig, wo sein Vater als Oberregierungsrat tätig war. Nach dem Abitur und anschließendem Jurastudium in Kiel und Bonn folgte 1966 eine erste berufliche Tätigkeit als Personalleiter in einem Unternehmen in Lütjenburg. Inzwischen verheiratet und Vater von drei Kindern verlegte er seinen Wohnsitz 1973 nach Schenefeld (PI), um bei einer ARAG-Agentur in Hamburg seinen beruflichen Werdegang als leitender Versicherungsjurist für Schadensfälle fortzusetzen.

Nach dem frühzeitigen Verlust des Ehepartners und Mutter seiner Kinder übernahm Gerd nebenher die verantwortungsvolle Rolle eines Alleinerziehers, was ihn

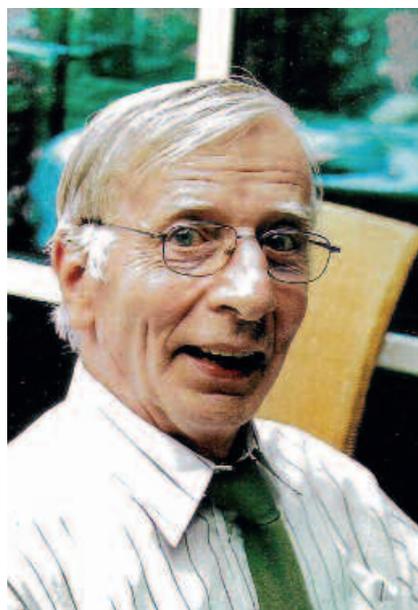
auch als Familienmensch auszeichnet.

In Schenefeld schloss er sich als aktiver Tischtennispieler der hier zum Sportverein Blausweiss 96 zählenden Tischtennispartie an, die er für viele Jahre als Vorsitzender und auch als Schiedsrichter betreute.

Am 1. 6. 1984 folgte die Mitgliedschaft beim damaligen Deutschen Bund für Vogelschutz, dem Vorgänger des NABU. Während seiner über 30 Jahre andauernden Mitgliedschaft beim NABU-Landesverband Hamburg hat Gerd in den Jahren 2002 bis 2012 auch das Amt eines Gruppenleiters in der NABU-Gruppe Schenefeld/Halstenbek ausgeübt, nachdem die Gruppe von Selbstaflösung bedroht war. Für seine Verdienste hat er 2013 die NABU-Ehrenurkunde und 2014 die Treuenadel für 30 Jahre Mitgliedschaft erhalten.

Wir als Mitglieder der Gruppe Schenefeld/Halstenbek werden ihn für seinen Einsatz in dankbarer und als Freund in dauerhafter Erinnerung behalten.

Dietrich Bentzien



Laufen für den guten Zweck

Naturschutz und Sport sind auf den ersten Blick zwei Bereiche, die nicht unbedingt zusammengehören. Doch das täuscht. Auf den zweiten Blick sind sie eine tolle Kombination! Das hat unter anderem die Montessori-Schule in Hamburg-Bergedorf bewiesen.



Schüler und Schülerinnen der Montessori-Schule, Bergedorf erliefen über 4.000 Euro für den Naturschutz

Die Schule organisierte in diesem Jahr einen Spendenlauf. Die teilnehmenden Grundschüler suchten sich einen Sponsor aus dem privaten Umfeld oder ein Unternehmen, das dem Kind pro Runde einen Betrag spendete. Sportlicher Ehrgeiz und Spaß führten dazu, dass eine stattliche Summe zusammenkam. Insgesamt 4.331 Euro gingen an den NABU, der das Geld für die Naturschutzarbeit einsetzen wird. Auch andere Hamburger Schulen bedenken den NABU bei Spendenaktionen. Das Gymnasium Grootmoor in Bramfeld erlief bei seinem Spendenlauf, dem „Sponsored Walk“, 2.305 Euro für den Naturschutz. Die Klasse 4 einer Schule in Altengamme sammelte Geld für den Kiebitz, die Klasse 4c der Hohenluftschule veranstaltete eine Tombola zugunsten des NABU. Vielen Dank an alle beteiligten Schulen, Schülerinnen und Schüler für diese tolle Unterstützung. Wir drücken schon jetzt die Daumen für die nächste sportliche Herausforderung!

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

M Ansprechpartner und Informationen rund um das Thema Spenden finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/spenden

Personen im NABU: Alexander Heidorn



Das Telefon klingelt, sofort ist Alexander Heidorn am Apparat: Schon wieder ein Fledermausnotruf. Diesmal ist es mit einer telefonischen Beratung getan. Das ist aber nicht die Regel. Braucht die Fledermaus Hilfe, setzt Alexander den Notruf in den Chat der Fledermausgruppe, oder aber er fährt gleich selber los und versorgt das hilfsbedürftige Tier. Alexander Heidorn: „Manchmal sind es bis zu

10 Anrufer pro Woche, von denen die meisten direkte Hilfe benötigen.“ Zum Glück gibt es in der Gruppe ein gut eingespieltes Fledermaus-Pflegeteam.

Alexander schaut auf die Uhr, gleich beginnt die Fledermausführung am Nordmarkteich. Schnell die Detektoren und das Infomaterial eingepackt und auf geht es mit seiner Frau Susanne zum nächsten Einsatz. Es haben sich viele Teilnehmer, Erwachsene und Kinder angemeldet, die sich von den faszinierenden Flugakrobaten begeistern lassen wollen. Gespannt lauschen sie den Ausführungen des Fledermausschützers.

Nach der Führung werden noch die Pfliegetiere versorgt, dann ist Feierabend. Am nächsten Tag steht die Verleihung einer Plakette „Fledermausfreundliches Haus“ an. Der ehrenamtliche Fle-

dermausschutz ist arbeitsintensiv, doch es lohnt sich. Wenn er wieder eine gesund gepflegte Fledermaus auswildern kann, ein neu geschaffenes Quartier besetzt ist, oder die Besucher einer Fledermausführung selbst etwas für die possierlichen Tierchen tun möchten, hat sich der Einsatz für Alexander Heidorn mal wieder gelohnt. „Fledermäuse brauchen Freunde“, betont er.

Patrick von Schuckmann

M Die Fachgruppe Fledermausschutz trifft sich jeden 3. Mittwoch des Monats um 19:00 Uhr in der NABU Geschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21





IC-Natureisen
2017

☎ 02642 2099-0
www.ic-natureisen.de

Ornithologische Reisen 2017:	Botanische Reisen 2017:
Ornithologische Reise Vietnam 27.01.-12.02.17 € 3.645,- p.P. im DZ	Flora der Dominikanischen Republik 01.02.-15.02.17 € 2.990,- p.P. im DZ
Portugal & Südspanien 10.04.-22.04.17 € 2.369,- p.P. im DZ	Süd-Zyperns Artenreichtum 15.03.-22.03.17 € 1.650,- p.P. im DZ
Rumänien Donaudelta 24.04.-02.05.17 € 1.995,- p.P. im DZ	Kretas Orchideen & Endemiten 31.03.-09.04.17 € 1.695,- p.P. im DZ
Georgien & Armenien 30.04.-14.05.17 € 2.485,- p.P. im DZ	Siziliens Orchideen & antike Stätten 08.04.-22.04.17 € 2.590,- p.P. im DZ

ANZEIGE

Neue Unterstützung in der Elbtalaue

Die Naturschutzarbeit des NABU in der Elbtalaue ist umfangreich und Hilfe daher immer willkommen. Seit dem 1. September 2016 packt Klaus Müller mit an und unterstützt den Gebietsreferenten.

Klaus Müller ist bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich für den NABU aktiv. So kümmert er sich als NABU-Schutzgebietsbetreuer seit einigen Jahren um Flächen der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe. Es handelt sich um ehemalige Sandgruben im südlichen Wendland, deren Ankauf durch die NABU-Stiftung ebenfalls durch Klaus Müller organisiert wurde. Beste Voraussetzungen also, um auch bei der praktischen Pflege- und Betreuungsarbeit des NABU Hamburg in der Elbtalaue hauptamtlich einzusteigen. Mit zunächst acht Stunden pro Woche unterstützt nun der gelernte Zimmermann den Gebietsreferenten Oliver Schuhmacher vor Ort. Bei seiner neuen

Aufgabe kommt Müller auch immer wieder mit den Ehrenamtlichen in Kontakt, etwa bei den Aktiven-Wochenenden. Der letzte Termin fand Anfang September statt.

Aktiven-Wochenende mit vielen Helfern

Oliver Schuhmacher konnte bei diesem Einsatz über viele tatkräftige Helferinnen und Helfer freuen. Mit 18 Aktiven wurde unter anderem das zuvor gemähte Heu trocken eingebracht, das nun den Schafen vom Landschaftspflegehof Höhbeck für den Winter zur Verfügung steht. Diese pflegen beispielsweise die kleine Streuobstwiese auf dem Höhbeck.

Weiterhin wurde eine Moor- und Heidefläche entkusselt und Uferpartien eines Gewässers freigestellt. Ausruhen konnte man sich dann bei der stimmungsvollen, abendlichen Biber-Tour im großen Mannschafts-Kanadier. Also möglichst schon



Klaus Müller packt jetzt noch öfter mit an (privat)

vormerken: **Aktiven-Wochenende 2017 am 2./3. September!**

Oliver Schuhmacher, Referent für die Elbtalaue, (05861) 97 91 71, schuhmacher@NABU-Hamburg.de

Die Naturschutzarbeit des NABU in der Elbtalaue wird unterstützt durch



Arbeitseinsatz (O. Schuhmacher)



Futtervergnügen im Winter



Ansteckpin
Rotkehlchen
(Winter)

€ 3,00

Futterhaus „Dresden“



€ 9,95

Futterhaus „Salzburg“



€ 24,95

Broschüre Vogel
des Jahres 2017
„Waldkauz“



€ 1,00

€ 19,90



„Hamburgs Grün“ –

Interessante Bäume
und Sträucher.
Harald Vieth

Gartenvogel-Erdnuss-
butter-Paket „Dublin“

€ 8,99



Spechtenbistro

€ 12,95



**Futtersäule
Metall**

in zwei Größen

23 cm: € 12,99

35 cm: € 19,99



**Energiereiche
Samen**

€ 9,95



Winterschlaf im NABU-Shop vom 22. 12. 2016 bis 2. 1. 2017
Wir wünschen Ihnen friedliche Weihnachten
und einen ruhigen Jahreswechsel

Weitere Produkte zum Naturgenuss in den NABU-Zentren: Besuchen Sie uns!

Info-Zentrale Borgfelde
Klaus-Groth-Str. 21, 20535 HH
Tel.: (040) 69 70 89 0
Geöffnet Di. bis Do. 14 – 17 Uhr

Duvenstedter BrookHus
Duvenstedter Triftweg 140
2239 7 Hamburg
Tel.: (040) 607 24 66

Öffnungszeiten:
Feb./März/Nov.: Sa, 12 – 16 Uhr, So u. feiertags 10 – 16 Uhr
April – Oktober: Di bis Fr 14 – 17 Uhr, Sa 12 – 18 Uhr,
So. u. feiertags 10 – 18 Uhr

Carl Zeiss Vogelstation
in der Wedeler Marsch am Elbdeich
westlich von Wedel / Fähmannssand
Geöffnet Mi, Do, Sa, So und feiertags 10 – 16 Uhr

Danke für Ihre Spenden!

Vom 16. 7. bis 15. 10. 2016 spendeten:

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Verö entlichung von NiH im Internet gelöscht.

Außerdem gingen **117** Spenden unter **50 €** in Höhe von **1.967 €** ein. Auch hierfür herzlichen Dank!



lichen Bereichen immer lauter. Die offene und freie Kommunikation von Informationen soll Vertrauen sicherstellen sowie Fehlentwicklungen erkennbar machen. Dies gilt auch für die zahlreichen gemeinnützigen Organisationen in Deutschland, zu denen auch der NABU gehört.

Gemeinnützige Organisationen leisten wichtige soziale, kulturelle oder ökologische Arbeit für die Gesellschaft. Trotz dieser Bedeutung besteht für Verbände und andere unabhängige Institutionen bisher jedoch keine Verpflichtung, der Allgemeinheit Informationen über Mittelherkunft oder Projektergebnisse zugänglich zu machen. Dies möchte die Initiative „Transparente Zivilgesellschaft“ von Transparency Deutschland ändern und hat deshalb zusammen mit Akteuren aus der Zivilgesell-

Der NABU Hamburg ist transparent

Forderungen nach Transparenz werden in allen gesellschaft-

schaften und der Wissenschaft eine Selbstverpflichtungserklärung mit zehn grundlegenden Punkten definiert, die jede gemeinnützige Organisation der Öffentlichkeit zugänglich machen sollte. Daraus wird ersichtlich, in welchem Bereich der Akteur tätig ist, woher die Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer die Entscheidungsträger sind.

Dieses Anliegen unterstützt auch der NABU Hamburg. Der Landesverband hat deshalb die Selbstverpflichtungserklärung

unterzeichnet und veröffentlicht die geforderten Informationen über die Mittelherkunft, Mittelverwendung und Personalstruktur auf seiner Webseite. Der NABU Hamburg erfüllt damit die Anforderungen der Initiative Transparente Zivilgesellschaft.

Ilka Bodmann, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: (040) 69 70 89-24, bodmann@NABU-Hamburg.de

Alle Informationen finden Sie unter www.NABU-Hamburg.de/transparenz

Liebe Mitglieder,



ohne Ihre Unterstützung wäre der NABU nicht so stark, wie er ist. Deshalb freue ich mich, dass vom 16. 7. bis zum 15. 10. 2016 in den Landesverband Hamburg 271 neue Mitglieder eingetreten sind. Sie alle heiße ich hiermit herzlich willkommen.

Mit Ihnen unterstützen den NABU Hamburg insgesamt 22.109 Mitglieder (Stand 15. 10. 2016).

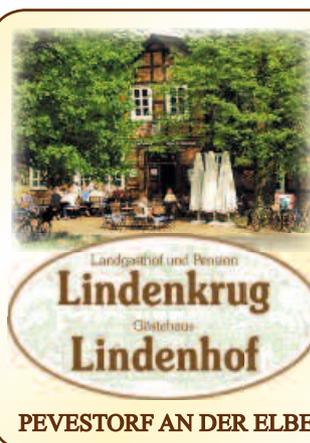
Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft helfe ich Ihnen gern. Sie erreichen mich dienstags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter Telefon 040 – 69 70 89 11 oder unter der E-Mail-Adresse knobloch@NABU-Hamburg.de

*Ihre Brigitte Knobloch,
Ansprechpartnerin für alle Mitglieder und Spender*

Zum Gedenken

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen für die Verö entlichung von NiH im Internet gelöscht.

SPENDENKONTO GLS Bank
IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00



Lindenhof und Lindenkrug

Fährstr. 30 · 29478 Hübbeck
Tel. 0 58 46 - 15 05
Fax: 0 58 46 - 97 91 75

Unsere Häuser liegen im Biosphärenreservat Mittlere Elbe am Fuß des bewaldeten Hübbeckes.

Lindenkrug	Lindenhof
im DZ 25 €	im DZ 30-32 €
im EZ 30 €	im EZ 38-40 €

Preise pro Person / ÜF

Ruhe und Erholung inmitten der vielfältigen Natur der Elbtalau.

www.lindenhofundkrug.de
lindenhofundkrug@t-online.de

PEVESTORF AN DER ELBE

Uwe WESTPHAL Mehr Platz für den Spatz! Spatzen erleben, verstehen, schützen

Pala Verlag, Darmstadt 2016, 192 Seiten, mit farb. Illustrationen von Christopher Schmidt, 19,90 €, ISBN 978-3-89566-353-6

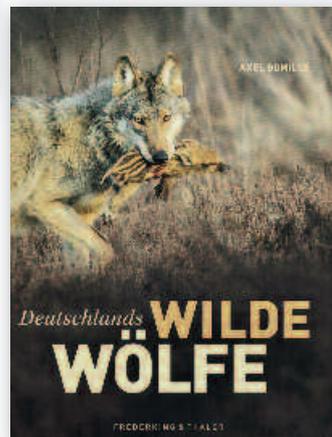


Dieses Buch thematisiert den wohl bekanntesten Vogel in unserer Nachbarschaft, den Haussperling. Auch seine Verwandten Feldsperling, Weidensperling, Italiensperling, Schneesperling, Steinsperling werden ausführlich vorgestellt und mit tollen Illustrationen des Vogelmalers Christopher Schmidt dargestellt. Uwe Westphal schafft es in hervorragender Weise den Haussperling mit seiner Biologie, seinen Lautäußerungen, den Schutzmaßnahmen und Geschichten zu beschreiben und zu verstehen. Allein die abwechslungsreichen Überschriften der Kapitel im Inhaltsverzeichnis machen sofort neugierig. Da der

Haussperling mittlerweile in den Roten Listen zu finden ist, werden auch wertvolle praktische Tipps wie das Anpflanzen von Hecken und Fassadenbegrünungen gegeben. Oder welchen Nistkasten muss ich anbringen, um dem Haussperling zu unterstützen? Alles in allem ist es das ideale Weihnachtsgeschenk für den Vogelfreund und motiviert sehr sich dem Schutz dieses tollen Vogels zu widmen. **Marco Sommerfeld**

Axel GOMILLE Deutschlands wilde Wölfe

Frederking & Thaler Verlag, München 2016, 168 Seiten, gebundene Ausgabe, 29,99 €, ISBN-10: 3954161478, ISBN-13: 978-3954161478



Über hundert Jahre waren sie verschwunden, jetzt sind sie zurückgekehrt. Acht Jahre lang hat der Fotograf und Biologe Axel Gomille wild lebende Wölfe in Deutschland beobachtet und fotografiert. Das Ergebnis ist ein einzigartiges Buch.

Gomille ist es gelungen, einen wunderschönen Bildband mit aktuellen und informativen Texten, die auf gute Recherche und fundiertem Wissen basieren, zu kombinieren. Eine Besonderheit ist die Tatsache, dass ausschließlich Fotos von in Deutschland wild lebenden Wölfen zu bewundern sind. Unterstützt wurde Gomille unter anderem durch Ilka Reinhardt und Gesa Kluth von LUPUS, dem Institut für Wolfsmonitoring und -forschung in der Lausitz.

Vom Mythos Wolf über die Ausrottung bis zur Rückkehr der Wölfe im Jahre 2000 und ihrer positiven Entwicklung bis zum heutigen Tag wird nahezu auf alles eingegangen. Selbstverständlich bleiben auch die Konflikte, die durch die Rückkehr des großen Beute-

greifers aufgetreten sind, nicht unberücksichtigt.

Highlight dieses Buches sind natürlich ohne Frage die phantastischen, oftmals spektakulären Fotos, die uns das Leben und Verhalten der Wölfe in beeindruckender Weise näherbringen. Es zeigt uns wie die Wölfe wirklich sind.

Dieses Buch ist ein Muss für alle Naturliebhaber und Wolfsinteressierten und bietet auch Menschen, die sich bisher noch nicht mit dem Thema Wolf beschäftigt haben, einen perfekten Einstieg.

Tauchen Sie beim Lesen dieses Buches ein in die Welt der Wölfe. Und am Ende werden Sie, ebenso wie der Autor, zu der Erkenntnis kommen, dass wir mit dem Wolf leben können – wir müssen es nur wollen! **Söhnke Storbek**

IMPRESSUM

Herausgeber u. Verlag: Naturschutzbund Deutschland NABU, Landesverband Hamburg e.V., Landesgeschäftsstelle, Klaus-Groth-Str. 21, 20535 Hamburg. Tel. (040) 69 70 89 – 0, Fax – 19, www.NABU-Hamburg.de; **E-Mail:** info@NABU-Hamburg.de

Spendenkonto GLS Bank, IBAN DE71 4306 0967 2049 5397 00

Beitragskonto: GLS Bank, BIC GENODEM1GLS
IBAN DE44 4306 0967 2049 5397 01

Öffnungszeiten der Landesgeschäftsstelle:

Mo. – Do. 8.30 bis 13 und 13.30 bis 17 Uhr, Fr. bis 15.30 Uhr

Erster Vorsitzender: Alexander Porschke · **Geschäftsführer:** Tobias Hirsch

Chefredakteurin: Ilka Bodmann (ib) · **Redaktion:** Tobias Hirsch (th), Alexander Porschke (apo), Malte Siegert (msi).

Anzeigen: Ilka Bodmann

Anzeigenpreisliste: Zur Zeit gültig Nr. 9 / 1.1.2015

Vertrieb: Eigenvertrieb · **Auflage:** 14.000 Ex.

Titelbild: Buntspecht am Stamm / Gaby Schroeder

Layout: esPRINT E. Schmitt

Herstellung: Max Siemen KG, Oldenfelder Bogen 6, 22143 Hamburg, Tel. (040) 675 621 – 0.

Gedruckt auf RecyMago matt Bilderdruck aus 100% Altpapier.

Der Verlag übernimmt keine Gewähr für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und die journalistische Bearbeitung aller Beiträge vor. Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Naturschutzbundes Deutschland oder der Redaktion wiedergeben.

Wir sind wegen Förderung des Naturschutzes, der Landschaftspflege und des Tierschutzes durch Bescheinigung des Finanzamtes Hamburg-Nord-17 – StNr. 17-454-00651, vom 4. 2. 2014 als gemeinnützig anerkannt und nach §5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftsteuer befreit.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **1. 1. 2017**.

ANZEIGEN

Drucken - Kopieren - Scannen - Faxen - Software
Dokumentenmanagement - Output-Analyse

SHARP | LEXMARK | RISO | brother | OKI | UTAX

Wir sind seit über 30 Jahren kompetenter Ansprechpartner für
Planung, Beschaffung und Durchführung rund ums Büro
und arbeiten ausschließlich mit namhaften Herstellern zusammen.

Diringer Jakobowski Druck-Kopier-Systeme
Diringer Jakobowski & Co. GmbH

Carl-Petersen-Str. 1 • 20535 Hamburg
Tel.: 040 / 251 940 - 0 • Fax: 040 / 251 940 - 40
info@diringer-jakubowski.de • www.diringer-jakubowski.de

UMWELTSCHUTZ: Auch beim Druck!
Nie zuvor war das Thema Umweltschutz wichtiger, als in der heutigen Zeit.
Mit folgenden Maßnahmen wollen wir die Umwelt unterstützen:

FSC
www.fsc.org
FSC® C018158

Das Zeichen für verantwortungsvolle
Waldwirtschaft

Klimaneutral
Drucken
powered by ClimatePartner

MAXSIEMEN KG
PRINTPRODUKTION

Oldenfelder Bogen 6 • 22143 Hamburg
Tel.: 040/675 621 0 • Fax: 040/675 621 35
info@siemendruck.de • www.siemendruck.de

Fantastische Aussichten. Überall, zu jeder Zeit.

ZEISS Victory SF



// RELIABILITY
MADE BY ZEISS



Das neue ZEISS Victory SF 42 Kleine Details, große Veränderungen.

Mit dem neuen Victory® SF Fernglas von ZEISS entgeht Ihnen kein Detail. Dank seines brillanten Bildes, einem beeindruckenden Sehfeld und einem weiterentwickelten SmartFocus Mechanismus ist es ein perfekter Begleiter für alle, die die Natur in ihrer ganzen Schönheit entdecken wollen.

www.zeiss.com/sports-optics





UNSER DANKESCHÖN für Ihre Vermittlung!

Werben Sie ein Mitglied für den NABU Hamburg. Als Dankeschön für die erfolgreiche Vermittlung eines **neuen Einzelmitgliedes** erhalten Sie einen Gutschein von Globetrotter Ausrüstung im Wert von **10 €**, für die Werbung einer **Familienmitgliedschaft** im Wert von **20 €*!**

Kaufen Sie mit dem Gutschein aus **über 35.000 Artikeln** des Globetrotter-Sortiments günstiger ein, zum Beispiel:



Globetrotter
« NEUE HORIZONTE »



Fjällräven Skogsö G-1000 Jacket Männer **229,95 €**



Lowa Renegade Leder Mid Frauen **179,95 €**



Steiner Safari Ultrasharp 8 x 22 **109,95 €**

* Die Prämien werden nicht aus Mitgliedsbeiträgen finanziert, sondern von der Firma Globetrotter Ausrüstung gestiftet! Für Aufstockung oder Änderung einer bestehenden Mitgliedschaft werden keine Prämien ausgegeben.

Ich werde Mitglied im NABU Hamburg! Für Mensch und Natur.



- Einzelmitgliedschaft (48 € Jahresbeitrag)
- Familienmitgliedschaft (55 € Jahresbeitrag)
- als Unternehmen (600 € Jahresbeitrag)
- Zusätzlich sende ich jährlich €

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name Geburtsdatum

2. Vorname, Name Geburtsdatum

3. Vorname, Name Geburtsdatum

Ich möchte selbst aktiv werden, bitte rufen Sie mich an.

Ein Mitglied hat Sie geworben? Name:

SEPA-Mandat
NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V., LV Hamburg · Klaus-Groth-Str. 21 · 20535 Hamburg
 Gläubiger-Identifikationsnummer DE44ZZ00000289401
 Ihre Mitgliedsnummer ist gleichzeitig die Mandatsreferenznummer.

Hiermit ermächtige ich den NABU Hamburg, ab den genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU Hamburg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich

Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte senden Sie den Mitgliedsantrag an:
 NABU Hamburg
 Klaus-Groth-Str. 21
 20535 Hamburg
 Fax (040) 69 70 89-19
 info@NABU-Hamburg.de

Mitgliedsformular online unter:
 www.NABU-Hamburg.de



Jedes Neumitglied erhält kostenlos den neuen „BLV Naturführer“

Vielen Dank!

Die Landesgeschäftsstelle des NABU Hamburg e.V. erhebt und verwendet Ihre hier angegebenen Daten für Vereinszwecke (z. B. Rückfragen, Einladungen) und gibt diese hierfür auch an die für Sie zuständigen NABU-Gliederungen weiter. Ferner verwendet die Landesgeschäftsstelle Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse für weitere Informationen über Aktivitäten und Fördermöglichkeiten der für Sie zuständigen NABU-Gliederungen. Dieser werblichen Nutzung können Sie jederzeit widersprechen per E-Mail an info@NABU-Hamburg.de oder an die Anschrift der Landesgeschäftsstelle. Generell erfolgt kein Verkauf Ihrer Daten an Dritte für Werbezwecke.